

Außerdem wurde eine zweite Stelle als stellvertretender Administrator geschaffen, um die für eine der wichtigsten außenpolitischen Agenturen der USA erforderliche operative, programmatische und haushaltsmäßige Führung besser gewährleisten zu können. Außerdem haben wir unsere Teams vor Ort verstärkt, unter anderem durch beispiellose Schritte zur Stärkung unserer lokalen Mitarbeiter im Ausland, zur Rekrutierung der vielfältigsten Auswärtigen Dienstklassen in der Geschichte von USAID und zur Wiederaufstockung unserer Mitarbeiter im Auswärtigen Dienst auf den höchsten Personalstand seit einem Jahrzehnt.

Schließlich haben wir unsere Agentur viel katalytischer gemacht und Fortschritte erzielt, die weit über unsere Programme hinausgehen. Durch die Einberufungsmacht von USAID, unsere globale Präsenz, unseren Einfluss in wichtigen multilateralen Institutionen, unsere wachsenden Verbindungen zum privaten Sektor und unsere strategischen Kommunikationskanäle haben wir das Potenzial, kollektive Maßnahmen weit über den Rahmen unserer Programmierung hinaus voranzutreiben. Wir haben die Rolle von USAID im außenpolitischen Bereich gestärkt und unsere Teams im In- und Ausland aufgefordert, sich selbst als Veränderungsträger und nicht als Programmumsetzer zu sehen. Wir haben die Beiträge des privaten Sektors zu den Aktivitäten von USAID seit 2021 um 42 Prozent erhöht, und unsere öffentlich-privaten Partnerschaften haben durchschnittlich 5 Dollar von Partnern für jeden Dollar an Steuergeldern eingebracht, den wir bereitgestellt haben. Und wir haben wichtige Fortschritte bei der Stärkung lokaler Akteure erzielt, da wir die Arbeit von USAID effektiver und nachhaltiger gestalten wollen – unter anderem durch die Verdoppelung der Mittel, die lokalen Partnern im Vergleich zu 2021 zur Verfügung gestellt werden.

Dieses Memo beschreibt die wichtigsten Erfolge der USAID in den vier Jahren der Biden-Harris-Regierung und hebt hervor, wie diese Agentur Fortschritte bei der Bewältigung der zahlreichen Herausforderungen, vor denen die Welt steht, erzielt hat.

Antworten auf die größten Herausforderungen der Welt

Angesichts der gewaltigen Herausforderungen, vor denen die Vereinigten Staaten und die Welt stehen, hat USAID immer wieder bewiesen, dass es in der Lage ist, echte Wirkung zu erzielen – von der Reaktion auf Krisen und Kriege bis hin zur Führung bei der Bewältigung existenzieller Bedrohungen wie Pandemien und dem Klimawandel.

Wir stehen an der Seite der Ukraine

Nach der groß angelegten Invasion Russlands im Februar 2022 stand die Biden-Harris-Regierung an der Seite des ukrainischen Volkes und verteidigte dessen Unabhängigkeit, territoriale Integrität und Souveränität. Der existentielle Kampf der Ukraine für Demokratie und Sicherheit stieß im US-Kongress auf starke parteiübergreifende Unterstützung, und USAID wurde beauftragt, Entwicklungshilfe in beispiellosem Ausmaß bereitzustellen – fast 35 Milliarden Dollar seit der Invasion –, während sich das ukrainische Volk den Bemühungen Wladimir Putins widersetzte, die Wirtschaft, Demokratie und Lebensweise des Landes zu zerstören.

Zu den umfassenden Maßnahmen der USAID gehörte auch eine direkte Haushaltsunterstützung, die die ukrainische Wirtschaft stärkte und es der Regierung gleichzeitig ermöglichte, Notfalldienste bereitzustellen und öffentliche Angestellte – wie etwa im Gesundheitswesen tätige Mitarbeiter – bei der Wahrnehmung ihrer unverzichtbaren Aufgaben in Krisenzeiten zu unterstützen.

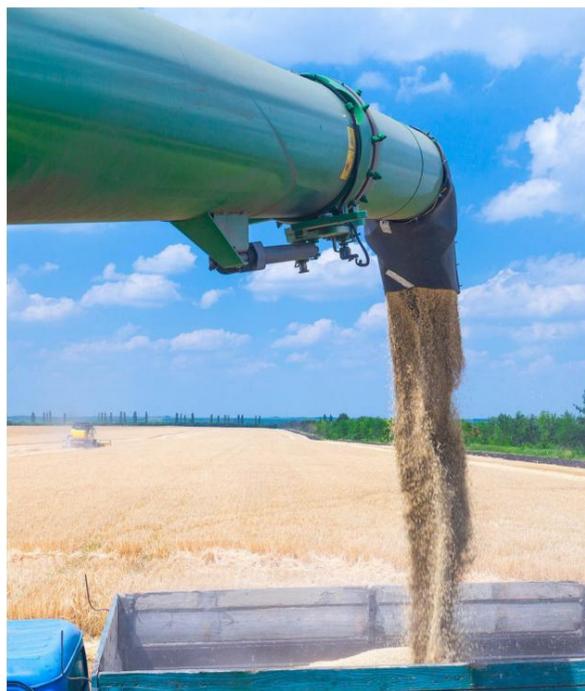


Foto von USAID

Wir haben uns dafür eingesetzt, dass die Ukraine auf 20 Milliarden Dollar an immobilisierten russischen Staatsvermögen zugreifen kann, und haben dabei die mit Abstand größte Staatskreditgarantie in der Geschichte von USAID übernommen. Und wir haben geholfen, Koalitionen mit Verbündeten, dem privaten Sektor und philanthropischen Partnern zu bilden, um mehr Investitionen in die ukrainische Wirtschaft zu locken. Die Verpflichtungen und Maßnahmen von USAID und der gesamten Biden-Harris-Regierung erwiesen sich als entscheidend, um Ressourcen von anderen Partnern zu mobilisieren; jeder Dollar an Wirtschafts- und Entwicklungshilfe für die Ukraine aus den Vereinigten Staaten hat im Laufe des Krieges drei weitere Dollar von anderen Gebern angezogen.

USAID demonstrierte die Solidarität des amerikanischen Volkes mit dem ukrainischen Volk – indem es Krankenschwestern, Lehrern und Rettungskräften ermöglichte, weiterhin für ihre lebenswichtige Arbeit bezahlt zu werden; indem es bei der Ausstattung alternativer Schulstandorte half und Millionen von Schulbüchern druckte, damit Kinder trotz der russischen Angriffe ihre Ausbildung fortsetzen konnten; und indem es über 42.000 Freiwillige bei der Bereitstellung von Nothilfe an den Frontlinien des Krieges unterstützte. Nach Putins brutaler Invasion halfen wir bei der Evakuierung angegriffener Bewohner und versorgten rund 16 Millionen Bürger mit Nahrung und -unterkünften, medizinischer Versorgung, Zugang zu sauberem Trinkwasser und psychosozialer Unterstützung. USAID stellte humanitäre Hilfe in Höhe von über 2,6 Milliarden US-Dollar bereit, ergänzt durch humanitäre Hilfe in Höhe von über 8 Milliarden US-Dollar aus anderen Ländern. Im weiteren Verlauf des Krieges leisteten wir weiterhin Hilfe für 7 Millionen Binnenflüchtlinge und fast eine Million Menschen, die in schwer zugänglichen Gebieten nahe der Frontlinie leben. Darüber hinaus arbeitete USAID mit der ukrainischen Regierung zusammen, um durch Investitionen in das Potenzial des Landes als weltweit führender Anbieter digitaler Innovationen langfristige Stärke und Stabilität aufzubauen. Dazu gehörte auch die Erweiterung der über 100 Dienste, die über die staatliche Diia-App verfügbar sind.



Foto von USAID

Eine der größten Bedrohungen für das Überleben der Ukraine war die Entscheidung Russlands, den Agrarsektor anzugreifen, eine tragende Säule der ukrainischen Wirtschaft als traditioneller Getreideexporteur in die ganze Welt – darunter nach Äthiopien, Somalia, Sudan, Jemen und in andere Länder, die unter akuter Nahrungsmittelknappheit leiden. Als Teil der russischen Kriegsanstrengungen machte sich Putin daran, die Exportkapazität der Ukraine systematisch zu zerstören, indem er die ukrainischen Schwarzmeerbahnen blockierte, Minen in Ackerland legte und Getreidelager bombardierte. Als Reaktion darauf richtete USAID rasch die Ukraine Agriculture Resilience Initiative ein, um den umkämpften Agrarsektor der Ukraine zu unterstützen. Jeder Steuereuro, den wir in den Agrarsektor der Ukraine investierten, brachte mehr als 6 Euro von anderen Partnern ein und setzte 2,3 Milliarden Euro aus dem privaten Sektor und von anderen Gebern frei – was das Fundament der ukrainischen Wirtschaft stützte und die globale Nahrungsmittelkrise linderte, die durch den Krieg Russlands noch verschärft wurde. Trotz

Trotz der vielen durch den Krieg verursachten Hindernisse haben die Getreideexporte der Ukraine wieder ihr Vorkriegsniveau erreicht und USAID hat dazu beigetragen, die Handelsrouten über Land-, See-, Schienen- und Flusshäfen auszubauen, um neue Märkte zu erreichen. Seit Beginn des Krieges haben wir fast 40 Prozent der ukrainischen Landwirte bei der Modernisierung ihrer landwirtschaftlichen Produktion unterstützt, unter anderem durch die Bereitstellung von Saatgut, Düngemitteln, Bewässerungssystemen und Lösungen zur Getreidelagerung. Diese Investitionen haben den ukrainischen Landwirten nicht nur geholfen, Putins Angriffe zu überleben, sondern werden der Ukraine auch helfen, aus dem Konflikt mit einer starken Steuerzahlerbasis und einer wachsenden Wirtschaft hervorzugehen, die besser in ihre europäischen Nachbarn integriert ist.

USAID leitete auch die Bemühungen der US-Regierung, Energiehilfe in Höhe von über 1,8 Milliarden US-Dollar bereitzustellen, um die Energiesicherheit und Widerstandsfähigkeit der Ukraine angesichts der russischen Bemühungen, das Energienetz des Landes zu zerstören, zu erhöhen. USAID reagierte schnell, um der Ukraine bei der Beschaffung der Ausrüstung und Materialien zu helfen, die erforderlich sind, um die Versorgung von Millionen von Haushalten und Unternehmen mit Strom, Wärme und Wasser aufrechtzuerhalten; mobile Kesselhäuser zur Beheizung wichtiger Einrichtungen wie Schulen und Krankenhäuser; Hubarbeitsbühnen zur Reparatur heruntergefallener Stromleitungen; Material zum Schutz wichtiger Energiestandorte und Reparaturarbeiter; sowie Spartransformatoren und Hunderte von Kilometern an Rohren und Kabeln. Diese Bemühungen kommen weiterhin Millionen von Ukrainern im ganzen Land zu Gute. Darüber hinaus gelang es der Ukraine dank der langfristigen Unterstützung durch USAID, die bereits Jahre vor der groß angelegten Invasion Russlands begann, erfolgreich, sich mit

an das europäische Energienetz angeschlossen werden – was die Energiesicherheit des Landes weiter stärken wird.

Wir haben der ukrainischen Regierung klar gemacht, dass die Unterstützung der USA mit der Erwartung einhergeht, dass die Ukraine ihre Reformbemühungen zur Bekämpfung der Korruption, zur Stärkung der demokratischen Institutionen und zur Wahrung der Menschenrechte beschleunigen würde. Daher arbeitete USAID mit den Ukrainern zusammen, um die Offenlegungspflicht für gewählte Amtsträger wieder einzuführen, die Justizbehörden durch wettbewerbsorientierte und leistungsorientierte Verfahren neu zu starten und wichtige Wirtschafts- und Justizreformen voranzutreiben, die einnahmengenerierende Institutionen stärken und das Vertrauen der Investoren stärken. Diese und andere andere Bemühungen bauten auf den langfristigen Investitionen der USAID auf und unterstrichen die bedeutenden Dividenden der institutionellen Stärkungsbemühungen der USAID im Rahmen mehrerer früherer Verwaltungen.

Um die US-Hilfsbemühungen in der Ukraine effektiv zu verwalten und zu überwachen, haben wir zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um die höchsten Standards der Aufsicht und Rechenschaftspflicht einzuhalten, darunter die Überprüfung der Finanzkontrollen der Ukraine und die Nachverfolgung von US-Geldern durch Dritte. Wir haben uns auch mit dem US Government Accountability Office (GAO) zusammengetan, um die eigenen Prüfungsinstitutionen und Kontrollen der Ukraine zu stärken. Dieses Kontrollsystem verhinderte Betrug, wie 35 Prüfungen des Generalinspektors von USAID und des GAO belegten, und stellte sicher, dass USAID Hilfe mit beispielloser Geschwindigkeit bereitstellte.

Stärkung der Demokratie und demokratische Lichtblicke

Angesichts des wachsenden Autoritarismus und der weltweiten Angriffe auf die Demokratie unternahm USAID bedeutende Schritte zur Erweiterung und Modernisierung des Instrumentariums der Agentur zur Stärkung des demokratischen Fortschritts und zur Beschleunigung der Reformen in Ländern, deren politische Führer an der Weiterentwicklung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit arbeiten.

Angesichts des weit verbreiteten Pessimismus über den Zustand der globalen Demokratie haben wir 2022 die Initiative „Democracy Delivers“ ins Leben gerufen, um eine breite Unterstützung und Aufmerksamkeit für aufkommende demokratische Lichtblicke zu gewinnen – in der Erkenntnis, dass die Demokratie eher Bestand haben wird, wenn Regierungen sowohl sinnvolle Reformen durchführen als auch greifbare Fortschritte bei den Prioritäten der Bürger erzielen. In jedem der aktuellen Fokusländer der Initiative – Armenien, Dominikanische Republik, Ecuador, Fidschi, Guatemala, Malawi, Malediven, Moldawien, Nepal und Sambia – haben wir daran gearbeitet, zu wachsen – und gezielt zu zielen – Investitionen von USAID und der gesamten US-Regierung; neue Partnerschaften mit anderen Geldgebern, Stiftungen und dem privaten Sektor mobilisieren und erleichtern; und beim Aufbau breiter Koalitionen helfen, um Reformer dabei zu unterstützen, sinnvolle Fortschritte für ihre Bürger zu erzielen.

Unsere Arbeit zur Förderung neuer Partnerschaften und Investitionen in Ländern, die eine demokratische Öffnung erleben, erstreckte sich auf mehrere Sektoren und konzentrierte sich auf die Unterstützung wirtschaftlicher und sonstiger Fortschritte, die für die Bürger sichtbar sein könnten.

Dies unterstrich die Entschlossenheit der Agentur, mehr ihrer Fähigkeiten, Ressourcen und ihres Einflusses außerhalb des traditionellen „Demokratie“-Raums einzusetzen, um den Fortschritt voranzutreiben. So arbeitete USAID beispielsweise neben wichtiger Demokratiehilfe mit dem privaten Sektor zusammen, um die Einkommen kleiner landwirtschaftlicher Erzeuger in Ecuador zu erhöhen, die wirtschaftliche Konnektivität zwischen großen Ferienorten und lokalen Gemeinden auf den Malediven zu verbessern und die Unterstützung für Unternehmer und die Cyber-Resilienz in Moldawien auszuweiten. In Guatemala arbeitete USAID mit Unternehmen, Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und der lokalen Regierung zusammen, um Lehmöden zu beseitigen und häusliche Latrinen zu installieren, um die Gesundheit zu verbessern und Unterernährung zu reduzieren. In den letzten zwei Jahren hat USAID unsere Unterstützung für Armenien mehr als verdoppelt, half bei der Einrichtung der neuen Kommission zur Korruptionsprävention des Landes und spielte eine zentrale Rolle bei der Organisation des historischen gemeinsamen hochrangigen Treffens der EU, der USA und Armeniens im April 2024 in Brüssel, das das starke Engagement der Vereinigten Staaten und der Europäischen Union für eine vertiefte Partnerschaft mit Armenien seit der Samtenen Revolution 2018 demonstrierte.

Um unser Engagement für die Demokratie zu demonstrieren liefert und generiert auch zusätzliche finanzielle Unterstützung von außerhalb von USAID, wir haben die Unterstützung für unsere erste Kohorte von Ländern erhöht

In allen Sektoren wurde ein Anstieg um mehr als 300 Millionen US-Dollar verzeichnet, was einer Gesamtsteigerung von fast 40 Prozent während der ersten beiden Jahre der Initiative entspricht. Wir mobilisierten fast zwei Dutzend Wohltätigkeits- und Privatorganisationen, die mehr als 212 Millionen Dollar zur Unterstützung demokratischer Öffnungen zusagten, und wir erhielten eine zusätzliche Zusage von mehr als 576 Millionen Dollar von Partnern aus der gesamten US-Regierung, darunter dem



Foto von USAID/OTI

Internationale Entwicklungsfinanzierungsgesellschaft (DFC) und Interamerikanische Stiftung. Wir haben daran gearbeitet, die Ressourcen der DFC weiter zu nutzen, die zusätzliche Projekte im Wert von 1,9 Milliarden US-Dollar ankündigte, um das Wirtschaftswachstum und Investitionen in den Ländern anzukurbeln, die „Democracy Delivers“ unterstützen. Und mehr als ein Dutzend Länder haben sich 2024 den Vereinigten Staaten angeschlossen, um eine neue gemeinsame Verpflichtung zur Unterstützung demokratischer Öffnungen einzugehen.

Demokratien sind überall mit Herausforderungen und Rückschlägen konfrontiert, und die Länder der Gruppe „Democracy Delivers“ bilden hier keine Ausnahme. Gleichzeitig haben diese Länder bedeutende Fortschritte bei demokratischen und wirtschaftlichen Reformen erzielt, die unterstreichen, warum es wichtig ist, Bürger und Reformen zu unterstützen, die trotz schwieriger Umstände Veränderungen anstreben. Fidschi hob drakonische Beschränkungen für Journalisten und Verleger auf und ermöglichte eine umfassendere Wählerregistrierung. Nepals Legislative verabschiedete mit nahezu einstimmigem Einvernehmen ein Gesetz zur Übergangsgerechtigkeit, das alle großen politischen Parteien einbezog, was einen bedeutenden Schritt zur Vollendung des Friedensprozesses in Nepal darstellte. Die Dominikanische Republik setzte Gesetze zur Vermögensbeschlagnahme um und führte Dutzende von Korruptionsstrafverfahren durch, die Aufsehen erregten. Ecuador hat Hunderttausende venezolanische und andere Flüchtlinge aus der Region aufgenommen und ihnen einen legalen Status gewährt. Armenien stärkte sein Wahlmanagement und erhöhte die Freiheiten der Zivilgesellschaft und der Medien. Moldawien erzielte in allen neun für den EU-Beitritt erforderlichen Reformbereichen ausreichende Fortschritte, um Verhandlungen mit der EU aufzunehmen, und trieb den europäischen Weg des Landes anschließend durch ein erfolgreiches Referendum über den Beitritt zur EU weiter voran, das von einer Mehrheit der Moldauer unterstützt wurde. Und Sambia hat die wichtigsten vom Internationalen Währungsfonds festgelegten Zielvorgaben in den Bereichen Haushalt und Schuldenmanagement erfolgreich erfüllt, was dem Land bei der Umstrukturierung seiner Auslandsschulden geholfen hat.

Im Jahr 2023 haben wir das Büro für Demokratie, Menschenrechte und Regierungsführung gegründet, um die Bemühungen von USAID zur Stärkung der Demokratie, zur Förderung von Menschenrechten und Gerechtigkeit sowie zur Stärkung der Regierungsinstitutionen zu leiten. Als die Biden-Harris-Regierung im Juni 2021 Korruption als Bedrohung der nationalen Sicherheit einstufte, hat USAID die Korruptionsbekämpfung zu einem zentralen Bestandteil unserer Entwicklungs- und Demokratiehilfe gemacht – in allen Sektoren. Wir haben eine ehrgeizige Antikorruptionspolitik herausgegeben, die den Fokus der Agentur von der Kleinkorruption auf andere, schädlichere Formen der Korruption wie transnationale Korruption, Großkorruption und Kleptokratie verlagert. Wir haben eine Reihe von Programmen entwickelt, um Anwälten und Journalisten dabei zu helfen, korrupte Geschäfte aufzudecken und unrechtmäßig erworbene Gewinne über Grenzen hinweg zu verfolgen.

Im weiteren Sinne unternahm USAID mutige Schritte zur Stärkung des unabhängigen Journalismus als Reaktion auf zwei schwerwiegende Herausforderungen: rechtliche Schritte gegen Journalisten und die Schließung unabhängiger Medienunternehmen. Da korrupte und undemokratische Akteure zunehmend rechtliche Drohungen einsetzen, um kritische Berichterstattung zum Schweigen zu bringen, gründete USAID Reporters Shield, um Journalisten vor Schein- und kostspieligen Klagen zu schützen, die sie aus dem Geschäft drängen sollen. Inzwischen bietet USAID Dienstleistungen wie Schulungen, Überprüfungen vor der Veröffentlichung und Rechtsbeistand an, um Journalisten gegen Klagen zu schützen, die darauf abzielen, ihre Arbeit zum Schweigen zu bringen. Wir haben auch neue Initiativen gestartet, um auf die Massenschließungen lokaler, unabhängiger Medien auf der ganzen Welt als Folge der sich rasch verändernden Mediendynamik zu reagieren. USAID stellte das Startkapital für den International Fund for Public Interest Media zur Verfügung, der Medienunternehmen in 50 Ländern eine Rettungsleine bietet.

Durch Zuschüsse wurde die Berichterstattung erweitert und die Einstellung neuer Journalisten ermöglicht. Außerdem wurde eine Partnerschaft mit Microsoft geschlossen, um den Media Viability Accelerator auf die Beine zu stellen – die erste Plattform ihrer Art, die über 600 Vertretern von Medienunternehmen auf der ganzen Welt dabei geholfen hat, ihre Geschäftsmodelle neu zu gestalten, um im Wettbewerb um Publikum und Einnahmen effektiver zu bestehen.

Wir haben auch die Beziehungen zu Ländern vertieft, die ihre Partnerschaften diversifizieren und ihre Abhängigkeit von Russland und der Volksrepublik China verringern möchten. Dazu gehörten Investitionen in Programme zur Reduzierung der lähmenden Schulden dieser Länder, zur Stärkung der Energiesicherheit, zur Förderung einer transparenten und rechenschaftspflichtigen Regierungsführung und zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit gegen Cyberangriffe und Desinformationskampagnen.

Im Rahmen der drei aufeinanderfolgenden Gipfeltreffen für Demokratie von Präsident Biden und unseres Vorstößes, die lokalen Kapazitäten zu stärken und die Verteidiger von Demokratie und Rechten an vorderster Front zu unterstützen, hat USAID die Unterstützung für Aktivisten und Organisationen, die gegen Korruption, Ungerechtigkeit und Unterdrückung kämpfen, verstärkt. Wir haben unsere Unterstützung für Arbeitnehmerrechte und Gewerkschaften vertieft, indem wir bei der Gründung der Multilateralen Partnerschaft für Organisierung, Arbeitnehmerermächtigung und Rechte (M-POWER) geholfen und die neue Initiative Powered by the People (PXP) entwickelt haben, um das Engagement von USAID mit Basisaktivisten zu fördern. PXP ermöglichte neue Partnerschaften über die zivilgesellschaftlichen Gruppen hinaus, mit denen USAID seit langem zusammenarbeitet, und unterstützte zum ersten Mal direkt soziale Bewegungen, die sich zu Themen wie Zugang zu Dienstleistungen und Korruption organisierten. Und als sich die Bürger gegen autoritäre Regime auflehnten, mobilisierten wir schnelle und flexible Unterstützungsmaßnahmen, darunter Rechtsbeistand und Notumsiedlungen für Einzelpersonen und Organisationen in 50 Ländern allein im Jahr 2024.

Wir haben unsere Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft und Partnerregierungen ausgeweitet, um digitale Ökosysteme aufzubauen, die mit demokratischen Werten im Einklang stehen und die Menschenrechte unterstützen. Zudem sind wir Partnerschaften mit großen multinationalen Technologieunternehmen eingegangen, um Schulungen in den Bereichen Cybersicherheit, Datenschutz, Cloud Computing und verantwortungsvolle KI anzubieten. Wir haben die Donor Principles for Human Rights in the Digital Age (Gebergrundsätze für Menschenrechte im digitalen Zeitalter) ins Leben gerufen, eine Blaupause dafür, wie Regierungen digitale Investitionen mit demokratischen Werten in Einklang bringen können. Außerdem haben wir die Zivilgesellschaft dabei unterstützt, Maßnahmen zur Stärkung der Informationsintegrität und -resilienz zu entwickeln.

Die Klimakrise angehen und der Energiearmut ein Ende setzen

Die Klimakrise gefährdet Leben und Lebensgrundlagen in allen Ländern, in denen USAID arbeitet, und Unterstützung bei der Bewältigung der Auswirkungen des Klimawandels gehört zu den häufigsten und dringendsten Anfragen, die USAID von unseren Partnerregierungen erhält. Unter der Biden-Harris-Regierung verstärkte USAID seine Bemühungen, Amerikas Führungsrolle im Klimaschutz im Ausland zu stärken. Wir haben die Unterstützung für Länder verstärkt, die auf unmittelbare Katastrophen reagieren und sich auf zukünftige Herausforderungen vorbereiten. Wir nutzten die Ressourcen der USAID, um die Zusage von Milliarden Dollar aus dem privaten Sektor zu sichern, um den Ländern bei der Anpassung an den Klimawandel zu helfen. Wir sicherten nachhaltige Energiequellen für ländliche Gemeinden und unterstützten Partner bei der Umsetzung dringend notwendiger Veränderungen in einer Zeit zunehmender Klimaschocks und -herausforderungen.

USAID spielte eine führende Rolle bei der Zusammenarbeit mit Ländern und Gemeinden, um ihre Ressourcen zu erweitern und sie auf neue Klimagefahren vorzubereiten. Wir haben die Zahl der Länder, mit denen wir bei der Bewältigung der Klimakrise zusammenarbeiten, mehr als verdoppelt – von 45 im Jahr 2021 auf fast 100 heute. Wir haben daran gearbeitet, den Zugang der Entwicklungsländer zum Green Climate Fund (GCF) zu stärken, und haben Regierungen und lokalen Organisationen geholfen, Projekte im Wert von Hunderten Millionen Dollar für die Anpassung an den Klimawandel und die Eindämmung seiner Folgen zu sichern. Wir haben den Notfallplan des Präsidenten für Anpassung und Widerstandsfähigkeit (PREPARE) mitverantwortet und zahlreiche neue Maßnahmen gestartet, um die Katastrophenvorsorge zu stärken, auf Dürre und Nahrungsmittelunsicherheit zu reagieren und den Zugang zu lebensrettenden Frühwarnsystemen für extreme Wetterereignisse zu erweitern. Obwohl weniger als fünf Prozent der privaten Klimafinanzierung direkt für die Anpassung an den Klimawandel bereitgestellt werden, konnten wir im Rahmen des PREPARE-Aufrufs zum Handeln an den privaten Sektor neue Anpassungsmittel in Höhe von über drei Milliarden US-Dollar mobilisieren.

Im weiteren Sinne hat USAID mehr als 30 Milliarden Dollar an externer öffentlicher und privater Klimafinanzierung freigesetzt, Länder dabei unterstützt, wettbewerbsfähige Auktionen für erneuerbare Energien durchzuführen, Partner mit US-Unternehmen zusammengebracht, um Investitionsmöglichkeiten zu erkunden, und Partnerschaften mit anderen Regierungen und dem privaten Sektor geschlossen, um eigene Investitionsfenster für Klimalösungen zu schaffen. Wir haben auch innovative Ansätze verfolgt, um die Wirkung unserer vorhandenen Ressourcen drastisch zu steigern, unter anderem indem wir privaten Investoren geholfen haben, die mit Investitionen in Schwellenmärkten verbundenen Risiken zu bewältigen. So haben wir beispielsweise 10 Millionen Dollar an Mitteln von USAID und dem Außenministerium eingesetzt, um die 100 Millionen Dollar schwere Green Guarantee Company zu gründen, die nun in der Lage ist, bis zu 1 Milliarde Dollar an privatem Kapital für die Klimafinanzierung in Afrika freizusetzen.

Foto von: Women In Fisheries Network für USAID



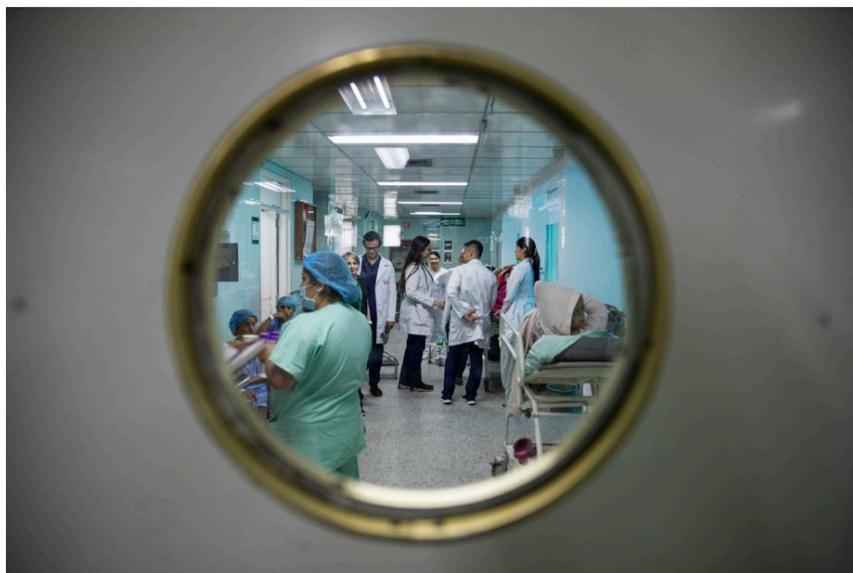
USAID antwortete auch auf den Aufruf der Amerikaner und der Menschen auf der ganzen Welt, die natürlichen Ressourcen unseres Planeten zu schützen. USAID unterstützte Partner in mehr als 50 Ländern dabei, 100 Millionen Morgen Land und Wälder – eine Fläche fast doppelt so groß wie Kalifornien – zu erhalten, wiederherzustellen und verantwortungsvoll zu bewirtschaften. Der Preis dafür betrug etwa 2 Dollar pro Fußballfeld Waldfläche. Wir arbeiteten mit mehr als 60 Ländern zusammen, um zuverlässige, moderne Energiesysteme aufzubauen – und halfen dabei, für jeden Dollar, den wir ausgaben, zwei Tonnen schädlicher Treibhausgasemissionen zu vermeiden. Insgesamt haben die Investitionen von USAID in saubere Energie und Walderhaltung dazu beigetragen, seit 2021 fast 380 Millionen Tonnen Treibhausgasemissionen zu vermeiden, sowie voraussichtlich 1,3 Milliarden Tonnen zukünftiger Emissionen – eine Gesamtmenge, die etwa den gesamten Emissionen des US-amerikanischen Stromsektors in einem Jahr entspricht. Darüber hinaus hat die USAID erkannt, dass eine der besten Möglichkeiten zur Begrenzung der Erderwärmung in naher Zukunft in der Reduzierung der Emissionen so genannter Superschadstoffe liegt. Daher hat die Organisation erstmals in die Reduzierung von Methanemissionen investiert (die 80-mal stärker zur Erwärmung des Planeten beitragen als Kohlendioxid). Die Initiative hat die Reduzierung des Methanausstoßes zu einem Bestandteil ihrer Arbeit in gezielten Bereichen gemacht, etwa bei Nahrungsmittelverlusten und -verschwendung, beim Abfackeln von Erdgas, bei der Abfallbewirtschaftung und beim Reisanbau.

Wir ergänzten diese Arbeit, indem wir unsere Bemühungen beschleunigten, die Energiearmut in Afrika südlich der Sahara zu beenden, indem wir den Zugang und die Verfügbarkeit von Energie ausweiteten. Von groß angelegten Versorgungsprojekten, die städtische Zentren mit Strom versorgen, bis hin zu Solaranlagen für Privathaushalte und Mininetzen, die nicht an das Stromnetz angeschlossene ländliche Gemeinden versorgen, hat Power Africa in den letzten vier Jahren 27 Millionen neue Stromanschlüsse in 37 Ländern geschaffen, von denen mehr als 134 Millionen Menschen in ganz Afrika profitiert haben. Durch Transaktionsberatung und technische Unterstützung hat USAID auch erfolgreich den finanziellen Abschluss von Stromverträgen ermöglicht, die voraussichtlich fast 3.400 neue Megawatt (MW) Strom erzeugen werden, sowie die Hinzufügung von mehr als 4.400 MW, die bereits in Betrieb sind, wodurch der Zugang zu Energie in ganz Afrika südlich der Sahara deutlich verbessert wird. Die Zusammenarbeit von Power Africa mit afrikanischen Regierungen führte zur Entwicklung von mehr als 60 Gesetzen, Richtlinien und Vorschriften, die Investitionen in den Energiesektor anziehen sollen. Mit einer Investition von 392 Millionen US-Dollar in die Power Africa-Initiative in den letzten vier Jahren sicherten sich die Vereinigten Staaten Zusagen von Partnern aus dem privaten Sektor in Höhe von mehr als 43 Milliarden US-Dollar.

Förderung globaler Fortschritte im Gesundheitsbereich

Präsident Biden trat sein Amt inmitten der schlimmsten globalen Gesundheitskrise des Jahrhunderts an – einer Pandemie, die die Vernetzung unserer Welt sowie die innenpolitische Bedeutung der Arbeit der USAID zur Stärkung der Gesundheitssysteme und zur Eindämmung gesundheitlicher Gefahren, die schnell auch die Vereinigten Staaten erreichen, unterstrich.

USAID spielte eine wesentliche Rolle bei der Erfüllung der Biden-Harris Verpflichtungen der Regierung gegenüber sowohl die COVID-19-Pandemie zu beenden als auch besser auf einen weiteren Krankheitsausbruch vorbereitet zu sein. Wir koordinierte Arbeit von acht US-Regierungsbehörden zur Verteilung von 688 Millionen Impfstoffdosen an mehr als 100 Länder, die Präsident Bidens Versprechen einhalten, dass die Vereinigten Staaten der globale Mangel an COVID-19-Impfstoffen. Wir haben auch eine neue



Hanz Rippe für USAID

Die Initiative für globalen Impfstoffzugang (Global VAX) konzentrierte sich darauf, groß angelegte Impfstofflieferungen auf der ganzen Welt zu ermöglichen, auch an die am schwersten erreichbaren Orte. USAID half Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen, ihre öffentlichen Impfkampagnen zu intensivieren, und leistete wichtige Unterstützung für die „letzte Meile“ der Lieferungen in Partnerländern, die Schwierigkeiten haben, Menschen in ländlichen und marginalisierten Gemeinschaften zu erreichen.

Die engagierten Bemühungen von USAID, die Impfstoffverfügbarkeit zu erhöhen, hatten eine erstaunliche Wirkung. In Tansania steigerte unsere Unterstützung lokaler Bemühungen die wöchentlich verabreichten Dosen von durchschnittlich 106.000 pro Woche im Januar 2022 auf eine Million pro Woche im Juli und August 2022. Eine von Global VAX unterstützte Impfkampagne in Sambia sicherte schnell eine halbe Million Impfungen und erhöhte die Impfrate in der bevölkerungsreichsten Provinz des Landes innerhalb von zwei Wochen um 17 Prozent. In Uganda steigerten die von USAID unterstützten Bemühungen den Prozentsatz der berechtigten Ugander, die ihre erste COVID-19-Impfung erhalten hatten, in nur sechs Wochen von 14 Prozent auf 47 Prozent. Zwischen dem Start von Global VAX im Dezember 2021 und Juni 2023 stiegen die COVID-19-Impfraten in den 11 Ländern, auf die wir unsere Arbeit konzentrierten, um mehr als das Sechsfache (von 5 Prozent auf 33 Prozent).

Die Investitionen von USAID in die COVID-19-Reaktion haben nicht nur die Auswirkungen der Pandemie eingedämmt und zahllose Leben gerettet, sondern auch die Kapazität der Gesundheitssysteme anderer Länder gestärkt, um auf zukünftige Krisen zu reagieren. So hat USAID beispielsweise die Verfügbarkeit von medizinischem Sauerstoff in mehr als 50 Ländern erheblich erhöht – dieser hilft jetzt bei der Behandlung von Lungenentzündungen bei Kindern, bei sicheren Geburten und Operationen sowie bei der Eindämmung der Symptome von Ausbrüchen ansteckender Krankheiten. In Ghana etwa decken die Investitionen der USAID in die Installation von fünf Sauerstoffherstellungsanlagen, 28 Sauerstoffkonzentratoren und zehn Flüssigsauerstoffanlagen mittlerweile 30 Prozent der gesamten medizinischen Sauerstoffversorgung des Landes ab.

Weit über die führenden Maßnahmen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie hinaus hat USAID wichtige Investitionen in die Kapazitäten von mehr als 50 Ländern auf der ganzen Welt getätigt, um zu verhindern, dass künftige Pandemien außer Kontrolle geraten. Wir haben ein spezielles Outbreak Response Team und eine neue agenturweite Koordinierungsstruktur namens Global Health Emergency Management System eingerichtet, um schnellere Hilfe bei neu auftretenden Gesundheitsbedrohungen zu bieten. USAID verfolgt mittlerweile Tausende von Ausbruchsmeldungen bei Menschen und Tieren, und im Laufe der Biden-Harris-Regierung haben unsere Teams Maßnahmen ergriffen, um 21 große Ausbrüche auf der ganzen Welt einzudämmen.

Diese Strukturen haben die Wirkung der Reaktion von USAID bei zahlreichen Ausbrüchen tödlicher Krankheiten dramatisch beschleunigt. So weisen virale hämorrhagische Fieber wie Ebola und Marburg typischerweise eine Letalitätsrate von 50-90 Prozent auf und haben in Afrika wiederholt Hunderte bis Tausende von Menschenleben gefordert. Dies war in den letzten vier Jahren jedoch trotz elf solcher Ausbrüche nicht der Fall. Bei einem Ebola-Ausbruch in der Demokratischen Republik Kongo (DRK) im Jahr 2018 zirkulierte das Virus drei Monate lang, bevor es entdeckt und bekämpft werden konnte, was zu mehr als 2.200 Todesfällen führte. Aber auch dank bescheidener, gezielter Investitionen von USAID unter der Biden-Harris-Regierung entdeckten die lokalen Behörden in der DRK im Jahr 2022 Ebola in weniger als 48 Stunden, wobei nur fünf Todesfälle registriert wurden, bevor es eingedämmt werden konnte.

Erst kürzlich, im September 2024, erklärte Ruanda den ersten Ausbruch von Marburg, einer Krankheit, für die es weder Impfstoff noch Behandlung gibt. Die ruandische Regierung reagierte rasch, unterstützt durch frühere Investitionen der US-Regierung in die Ausbildung und Kapazität lokaler Gesundheitshelfer und -beamter, darunter 14 Millionen Dollar seit 2022 von USAID. Über mehr als ein Jahr hatte USAID auch mit der Coalition for Epidemic Preparedness Innovations und anderen zusammengearbeitet, um ein Portfolio vielversprechender Impfstoffe und Behandlungen zu entwickeln. Die Ergebnisse waren bahnbrechend: Nur neun Tage nach der Erklärung des Ausbruchs begann ein Impfstoffversuch, bei dem mehr als 1.700 Ruander mit dem höchsten Ansteckungsrisiko geimpft wurden; die Letalitätsrate sank auf nur 23 Prozent, den niedrigsten Wert, der jemals für Marburg verzeichnet wurde; und der Ausbruch endete in weniger als drei Monaten mit nur 66 bestätigten Marburg-Fällen und 15 bestätigten Todesfällen.

Die COVID-19-Pandemie und ihre Nachwirkungen führten zum ersten Mal seit Jahrzehnten zu einem drastischen Rückgang der globalen Lebenserwartung und dezimierten die primären Gesundheitssysteme. Als Reaktion darauf startete USAID eine neue globale Gesundheitsinitiative, um primäre Gesundheitssysteme aufzubauen und zu stärken und das Gesundheitspersonal besser zu unterstützen. Um die systemischen Veränderungen zu fördern, die uns besser auf den Kampf gegen alle Krankheiten vorbereiten, haben wir uns das ehrgeizige Ziel gesetzt, gemeinsam mit Partnerregierungen die Überlebensraten für alle Menschen unter 50 Jahren, einschließlich Kindern unter 5 Jahren, bis 2025 auf ein besseres Niveau als vor der Pandemie zu verbessern.

Im Rahmen dieser Bemühungen haben wir unsere Primary Impact Initiative ins Leben gerufen, eine Partnerschaft mit Regierungen zum Aufbau leistungsfähigerer Arbeitskräfte im Bereich der Grundversorgung. In Kenia beispielsweise hat unsere Entwicklungsdiplomatie die Regierung dazu ermutigt, sich zur Finanzierung und Ausstattung von 108.000 Gemeindeggesundheits Helfern zu verpflichten. USAID unterstützte ihre Ausbildung und Integration in multidisziplinäre Teams der Grundversorgung in 25 der 47 Bezirke des Landes. Wir haben in die Global Financing Facility (GFF) investiert, die katalytische Finanzierung und technische Unterstützung bereitstellt, um Ländern bei der Entwicklung ihrer eigenen nationalen Gesundheitsstrategien zu helfen und für deren Umsetzung Finanzierungen der Weltbank zu gewinnen. Jeder Dollar, den wir und andere Geber in die GFF investiert haben, verschaffte den Partnerregierungen weitere sieben Dollar an Finanzierung durch die Weltbank.

Da die Pandemie die Bemühungen zur Bekämpfung und Ausrottung der Malaria gefährdete und die Zahl der Malaria-Todesfälle weltweit deutlich anstieg, spielte die President's Malaria Initiative (PMI) eine entscheidende Rolle bei der Unterstützung lokaler und nationaler Bemühungen, die die Malaria-Todesraten in Partnerländern wieder auf das Niveau vor der Pandemie brachten. In den letzten vier Jahren lieferte PMI mehr als 130 Millionen mit Insektiziden behandelte Netze an Partnerländer und schützte damit durchschnittlich 88 Millionen Menschen pro Jahr vor einer der tödlichsten Krankheiten der Welt. Darüber hinaus lieferte PMI mehr als 350 Millionen Schnelltests und 250 Millionen Malaria-Behandlungen und stellte den Ländern damit die entscheidenden Instrumente zur Verfügung, um gesunde und blühende Gemeinschaften zu unterstützen. PMI stellte außerdem mehr als 100 Millionen US-Dollar zur Verfügung, um 100.000 Gemeindeggesundheits Helfer bei der Verbesserung der Qualität und Reichweite der medizinischen Grundversorgung zu unterstützen – eine weitere Investition in die Stärkung der Fähigkeiten der Länder, Krankheitsausbrüche zu verhindern, zu erkennen und darauf zu reagieren, die sich für die Vereinigten Staaten und ihre Partner noch lange in der Zukunft auszahlen wird.

USAID-Teams haben in den letzten vier Jahren sechs Ländern geholfen, vernachlässigte Tropenkrankheiten als Problem der öffentlichen Gesundheit zu eliminieren, und haben die historische Einführung der weltweit ersten Malariaimpfstoffe für Kinder in bisher 18 Ländern unterstützt. Im Rahmen des President's Emergency Plan for AIDS Relief (PEPFAR) hat USAID außerdem die Bemühungen der USA fortgesetzt, Menschen mit HIV zu behandeln und zu unterstützen, Neuinfektionen zu verhindern und Leben zu retten. Bis zum Ende der Biden-Harris-Regierung hat PEPFAR schätzungsweise 26 Millionen Leben gerettet und 7,8 Millionen Babys in mehr als 55 Ländern geholfen, ohne HIV geboren zu werden. USAID hat daran gearbeitet, die Reichweite unserer HIV-Hilfe zu erhöhen.

Wir haben unsere Bemühungen zur Prävention, Prüfung und Behandlung durch eine enge Zusammenarbeit mit den Regierungen und Gemeinden der Partnerländer intensiviert und im Jahr 2024 lokale Gesundheitsdienstleister dabei unterstützt, 7,4 Millionen Menschen mit HIV zu behandeln und fast 1,2 Millionen Menschen mit einer Präexposition prophylaxe (PrEP) bzw. einer medikamentösen Behandlung zur HIV-Vorbeugung zu versorgen – das entspricht einem Anstieg um 151 Prozent seit Beginn der Biden-Harris-Regierung. USAID unterstützte außerdem die Markteinführung und Bereitstellung des langwirksamen Medikaments Cabotegravir in fünf Ländern. Damit steht in Afrika erstmals eine Injektion zur Verfügung, die vor HIV schützt und nur alle zwei Monate verabreicht werden muss.



USAID/Tanzania

Unterstützung für Frauen und Mädchen

Präsident Biden skizzierte in der ersten Nationalen Strategie für Geschlechtergerechtigkeit und Gleichstellung eine ehrgeizige globale Agenda zur Unterstützung von Frauen und Mädchen und erkannte an, dass diese Arbeit „für Wirtschaftswachstum und Entwicklung, Demokratie und politische Stabilität sowie die Sicherheit der Nationen auf der ganzen Welt von entscheidender Bedeutung“ sei. Um diese Vision umzusetzen, hat sich USAID verpflichtet, unsere Arbeit für Geschlechtergerechtigkeit und Frauenförderung zu verdoppeln. Wir haben dieses Ziel im Jahr 2023 durch eine historische Investition von 2,6 Milliarden Dollar in Programme von USAID und dem Außenministerium erreicht, die darauf ausgerichtet sind, das Potenzial von Frauen und Mädchen – der Hälfte der Weltbevölkerung – freizusetzen und zu erweitern. Wichtig ist, dass wir diese Verpflichtung nicht erfüllt haben, indem wir andere Arbeiten gekürzt haben, sondern indem wir sektorübergreifend in die Geschlechtergerechtigkeit investiert und Frauen und Mädchen in unsere Programme einbezogen haben. Wir haben diese Bemühungen ergänzt, indem wir das technische Fachwissen in allen Missionen und Büros erheblich erweitert haben, und betonten, dass die Förderung der Geschlechtergerechtigkeit eine gemeinsame Verantwortung der Agentur ist.

In den letzten vier Jahren haben wir zig Millionen Mädchen und Frauen mit Bildungshilfe, Gesundheitsprogrammen für Mutter und Kind und freiwilligen Familienplanungsdiensten sowie Programmen zur Verbesserung des Zugangs zu wirtschaftlichen Ressourcen wie Vermögen, Krediten, Einkommen und Beschäftigung erreicht. Im Agrarsektor, wo die Schließung geschlechtsspezifischer Unterschiede das globale BIP um schätzungsweise 1 Billion US-Dollar steigern und die Ernährungsunsicherheit deutlich reduzieren würde, haben wir im Rahmen der Initiative „Generating Resilience and Opportunities for Women“ (GROW) fast 450 Millionen US-Dollar investiert. Damit haben wir Millionen von weiblichen Agrarproduzentinnen beim Erwerb neuer Technologien geholfen und Frauen und von Frauen geführten Unternehmen Zugang zu mehr als 234 Millionen US-Dollar an landwirtschaftsbezogenen Finanzierungen verschafft. Und im Jahr 2022 haben wir eine ehrgeizige Partnerschaft zur Unterstützung des Zugangs zu hochwertiger, erschwinglicher Kinderbetreuung aufgebaut, die nun die wirtschaftlichen Chancen und die frühkindliche Entwicklung von Frauen in 28 Ländern verbessert, nachdem wir 500 Millionen US-Dollar an geplanten Mitteln von verschiedenen Gebern mobilisiert haben.

Wir haben Frauen und Mädchen auch in den Mittelpunkt unserer Bemühungen zur Unterstützung der demokratischen Erneuerung gestellt, unter anderem durch unsere bisher größte Investition in die politische Teilhabe und Führung von Frauen in Kolumbien, der Elfenbeinküste, Ecuador, Fidschi, Honduras, Kenia, der Kirgisischen Republik, Nigeria, Tansania und dem Jemen. In der Elfenbeinküste trugen von USAID unterstützte Bemühungen dazu bei, den Anteil der Frauen in den Kommunalräten von 15 Prozent auf 30 Prozent im Jahr 2023 zu verdoppeln. In Tansania

Foto von USAID



USAID unterstützte zivilgesellschaftliche Organisationen bei der Ratifizierung eines Gesetzes aus dem Jahr 2024, das Gewalttaten gegen Frauen bei Wahlen und in der Politik unter Strafe stellt. Damit ist Tansania das erste Land Afrikas, das dies als Verbrechen anerkennt. Über den Gender Equity and Equality Action Fund investierten USAID und das Außenministerium 500 Millionen Dollar in Maßnahmen wie die Unterstützung von Frauen bei der Erlangung gesetzlich anerkannter Landrechte, den Ausbau digitaler Fähigkeiten und die Sicherung besser bezahlter Arbeitsplätze, aufbauend auf den Bemühungen der vorherigen Regierung. Und wir arbeiteten daran, die Führungsrolle von Frauen in schnell wachsenden grünen und blauen Industrien – wie saubere Energie, Fischerei, Abfallrecycling und Waldbewirtschaftung – zu stärken, unter anderem indem wir eine führende Rolle bei der Einführung der Initiative „Women in the Sustainable Economy“ (WISE) spielten, die mehr als 2 Milliarden Dollar von Regierungen, privaten Unternehmen, Stiftungen, der Zivilgesellschaft und multilateralen Organisationen mobilisiert hat, um Frauen zu unterstützen, die in ökologisch nachhaltigen Branchen arbeiten.

Sektoren.

Stärkung der wirtschaftlichen Widerstandsfähigkeit, des Wohlstands und des digitalen Fortschritts

Da Länder auf der ganzen Welt mit wachsenden Risiken für die wirtschaftliche Stabilität und Sicherheit konfrontiert sind, darunter steigende Schuldenstände, Inflation, schleppendes Wachstum, verringerte Investitionen und wirtschaftlicher Zwang, reagierte USAID mit einer neuen Initiative zur wirtschaftlichen Widerstandsfähigkeit (ER), die fast 100 Millionen US-Dollar bereitstellte, um Ländern bei der Bewältigung ihrer Schulden, der Schaffung neuer Arbeitsplätze und der Stärkung wichtiger Lieferketten zu helfen. In Ecuador beispielsweise leisteten ER-Mittel der Regierung technische Unterstützung bei der Beantragung von Vorzugskrediten beim IWF, wobei weniger als eine halbe Million US-Dollar an Investitionen von USAID potenziell bis zu 1,3 Milliarden US-Dollar an Finanzierungen zu günstigen, unter dem Marktpreis liegenden Konditionen zur Verfügung stellen könnten – ein Rettungsanker für einen wichtigen Partner, der derzeit eine doppelte Wirtschafts- und Sicherheitskrise durchmacht. In Ghana ermöglichten ER-Mittel USAID ebenfalls, dem Land bei der Erfüllung von Strukturreform-Benchmarks zu helfen, die in den nächsten zwei Jahren mehr als 1 Milliarde US-Dollar an Vorzugskrediten vom IWF, der Weltbank und der Afrikanischen Entwicklungsbank freisetzen werden. Und in Angola hat sich ER mit der Partnerschaft für globale Infrastruktur und Investitionen (PGI) der US-Regierung zusammengesetzt. Der transafrikanische Wirtschaftskorridor Lobito baut auf US-Investitionen in eine Eisenbahnverbindung auf, die den Export kritischer Mineralien aus der Region erleichtern wird. ER wird den Anteil der Bevölkerung erhöhen, der von diesen Infrastrukturinvestitionen profitiert. Um die Rolle der Vereinigten Staaten in der 400 Milliarden Dollar schweren kritischen Mineralienindustrie zu stärken und die Energieversorgungsketten und die Energieunabhängigkeit der USA zu stärken, entwickelte USAID außerdem den ersten industriellen strategischen Ansatz für saubere Energie und kritische Mineralien, der mehr als 100 potenzielle Infrastrukturprojekte für saubere Energie für eine Finanzierung durch die US-Regierung identifizierte.

Über Prosper Africa, das wechselseitige Handels- und Investitionsströme katalysiert, leitete USAID die Bemühungen der US-Regierung, die strategische und wirtschaftliche Partnerschaft zwischen den Vereinigten Staaten und den Ländern Afrikas zu stärken. Seit Beginn der Biden-Harris-Regierung haben die US-Regierung und die Initiative Prosper Africa 1.885 private Transaktionen im Wert von über 74 Milliarden Dollar in 42 afrikanischen Ländern ermöglicht – was direkt zur Schaffung von Arbeitsplätzen für amerikanische und afrikanische Arbeitnehmer beiträgt, US-Unternehmen den Eintritt und die Expansion in neue Märkte sowie die Stärkung ihrer Lieferketten ermöglicht und amerikanischen und afrikanischen Verbrauchern direkte Vorteile aus dem verstärkten Handel bietet.

In Kenia beispielsweise haben Prosper Africa und USAID zusammengearbeitet, um eines der größten ökologisch nachhaltigen Wohnportfolios Afrikas aufzubauen. Dabei wurde ein 180-Millionen-Dollar-Darlehen des DFC genutzt, um weitere 700 Millionen Dollar an lokalen kenianischen Investitionen anzustoßen. Prosper Africa und USAID haben außerdem gemeinsam die Catalytic Investment Facility geschaffen, die afrikanischen Vermögensverwaltern First-Loss- und Betriebsfinanzierungsunterstützung bietet, um Investitionen in afrikanische Technologie-Startups zu erleichtern.

Da neue Technologien jeden Aspekt der Gesellschaft verändern, hat USAID ein neues unabhängiges Office of Digital Technology (ODT) gegründet und arbeitet daran, Partnern auf der ganzen Welt zu helfen, das Potenzial der Technologie zu nutzen, um das Leben zu verbessern und gleichzeitig die damit verbundenen Risiken zu mindern. In einem wettbewerbsorientierten geostrategischen Umfeld arbeitet USAID daran, sichere,

interoperable und offene Alternativen zum digitalen Autoritarismus, während wir gleichzeitig die besonderen Bedürfnisse der Entwicklungspartner bei ihrer digitalen Transformation berücksichtigen. So haben wir beispielsweise die Erweiterung von Open RAN unterstützt, das es Unternehmen ermöglicht, drahtlose Netzwerke mit Lösungen aus verschiedenen Quellen als Alternative zu geschlossenen Systemen zu entwerfen, aufzubauen und zu betreiben. Seit ihrer Einführung im Jahr 2022 hat die Asia O-RAN Academy mehr als 10.000 Netzwerkingenieure ausgebildet und richtet nun das erste O-RAN 5G-Interoperabilitätslabor der Philippinen ein, um Innovation und Personalentwicklung zu fördern.

In Zusammenarbeit mit dem Weißen Haus hat USAID den Counter Ransomware Initiative (CRI) Fund ins Leben gerufen, der darauf abzielt, erhebliche Lücken in den Cybersicherheitskapazitäten in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen zu schließen. Durch die Stärkung nationaler Kapazitäten und den Aufbau von Widerstandsfähigkeit hat der CRI Fund dazu beigetragen, zu verhindern, dass globale Cyberrisiken die Wirtschaft und kritische Dienste weltweit beeinträchtigen. ODT wird den CRI Fund verwalten und für das Einsammeln der Beiträge der 68 Mitgliedsländer und -organisationen des CRI verantwortlich sein, die Abstimmung mit der CRI-Führung bei der Einreichung von Unterstützungsanfragen übernehmen und den Kapazitätsaufbau erleichtern.

Mit der Digital Invest Initiative haben wir dazu beigetragen, die Reichweite der Technologie zu erweitern, damit Gemeinschaften bei der Digitalisierung der Welt nicht zurückgelassen werden. Seit 2022 haben Partner von Digital Invest in mehr als 60 Technologieunternehmen in 38 Ländern investiert, die an Projekten wie dem Ausbau der Breitbandverbindungen in Liberia und der Entwicklung einer digitalen Zahlungsplattform in Usbekistan arbeiten. USAID hat außerdem den Women in the Digital Economy Fund (WiDEF) ins Leben gerufen, ein gemeinsames Projekt von USAID und der Bill & Melinda Gates Foundation, um den Fortschritt bei der Überwindung der digitalen Kluft zwischen den Geschlechtern zu beschleunigen.

Da Fortschritte im Bereich der künstlichen Intelligenz (KI) das Potenzial zur Umgestaltung der Wirtschaft zeigten, arbeiteten wir mit dem Außenministerium zusammen, um ein regierungsweites „Playbook für KI in der globalen Entwicklung“ und eine „Globale KI-Forschungsagenda“ zu entwickeln. USAID erstellte außerdem den ersten KI-Aktionsplan der Agentur, um den verantwortungsvollen Umgang mit KI in unserer Programmierung zu lenken, und richtete ein KI-Taskteam der Agentur ein, um Partnerschaften schnell voranzutreiben, Strategien zur positiven Gestaltung der globalen KI-Governance zu identifizieren und zu bestimmen, wo die programmatischen Investitionen von USAID die größte Wirkung erzielen werden.

Verbesserung der Ernährungssicherheit

Da die Welt mit härteren Anbaubedingungen, weniger vorhersehbarem Wetter und einer Reihe anderer Schocks infolge von Klimawandel und Konflikten konfrontiert war, beschleunigte USAID während der Biden-Harris-Regierung die Bemühungen, Unterernährung zu reduzieren, den Hunger zu bekämpfen und landwirtschaftliche Innovationen anzukurbeln. Mit unseren grundlegenden Verpflichtungen und Partnerschaften zur Bekämpfung des weltweiten Hungers durch die langjährige Initiative „Feed the Future“ erreicht USAID jedes Jahr zig Millionen Menschen auf der ganzen Welt mit Investitionen in Ernährungssicherheit und Ernährung – und hat seit 2012 in den Orten, an denen Feed the Future gearbeitet hat, einen Rückgang von Armut, Hunger und Unterernährung um 20 bis 25 Prozent dokumentiert. Aufbauend auf diesen Fortschritten verfolgten wir Reformen, um diese Bemühungen noch effektiver und nachhaltiger zu gestalten, indem wir unsere Programme und unser Fachwissen zu Ernährungssicherheit, Umwelt, Wasser und Energie im neuen Büro für Resilienz, Umwelt und Ernährungssicherheit bündelten.

Angesichts einer globalen Nahrungsmittelkrise im Jahr 2022 – verursacht durch eine Kombination aus der Pandemie, geringeren Ernteerträgen am Horn von Afrika inmitten einer beispiellosen Dürre und der Invasion Russlands in einen der weltweit größten Exporteure von Weizen und Mais – stellte USAID den betroffenen Gemeinden ein historisch hohes Maß an Nothilfe in Form von Nahrungsmitteln zur Verfügung und setzte die erheblichen zusätzlichen Mittel, die der Kongress zur Verfügung gestellt hatte, dringend ein. Da die Preise für Lebensmittel und Düngemittel auf ein Allzeithoch stiegen, nutzte USAID die Entwicklungshilfe, um die Bereitstellung von Saatgut, Düngemitteln und gezielten marktbasiernten

Hilfe, um bedürftige Gemeinden zu ernähren und die Nahrungsmittelproduktion vor einem noch weiteren Einbruch zu bewahren. Gleichzeitig mobilisierten unsere Teams auf der ganzen Welt andere Entwicklungspartner, um ihre Hilfe auszuweiten, und strebten im Rahmen der US-Bemühungen zur Stabilisierung der Preise wichtige politische Veränderungen an. Wir ermutigten unsere Partner, Exportverbote für Düngemittel und Lebensmittel aufzuheben und Handelsunterbrechungen zu minimieren, drängten internationale Finanzinstitute, ihre eigenen Maßnahmen zu skalieren, und arbeiteten mit Düngemittelunternehmen zusammen, um Kleinbauern den Zugang zu ihren Produkten aufrechtzuerhalten. Obwohl die Ernährungsunsicherheit nach wie vor zu hoch ist und 2023 schätzungsweise 733 Millionen Menschen chronisch Hunger leiden werden, haben die Investitionen der Vereinigten Staaten – darunter mehr als eine Milliarde Dollar an zusätzlichen Mitteln, die der Kongress zwischen 2022 und 2024 für Feed the Future bereitstellte – dazu beigetragen, die Nahrungsmittelsysteme zu stützen und zu verhindern, dass eine verheerende Krise zu den schlimmsten Szenarien eskalierte, die auf dem Höhepunkt des Notfalls im Jahr 2022 möglich schienen.

Entscheidend ist, dass USAID im Jahr 2024 die Ressourcen für die Ernährungssicherheit verlagerte, um einer kleineren Anzahl der vielversprechendsten Agrarländer mehr Priorität einzuräumen, und den neuen Feed the Future Accelerator in Malawi, Tansania und Sambia ins Leben rief. In diesen Ländern nutzt der Accelerator die Kombination aus fruchtbarem Land, vielfältigen landwirtschaftlichen Systemen und der Bereitschaft der Regierung, Reformen durchzuführen, um die Schaffung einer regionalen Kornkammer zu unterstützen. Die gezielten Investitionen von USAID in Höhe von 76 Millionen US-Dollar sollen die landwirtschaftlichen Erträge in diesen Ländern deutlich steigern, ihr BIP um Hunderte Millionen Dollar erhöhen und Hunderttausenden Menschen helfen, aus der Armut zu kommen. Wir haben auch daran gearbeitet, neue Investitionen aus dem privaten Sektor anzulocken, die mit den Visionen dieser Regierungen und der Afrikanischen Union übereinstimmen, was bisher zu neuen Zusagen des privaten Sektors in Höhe von über 150 Millionen US-Dollar geführt hat. Durch diese gezielten Investitionen hilft USAID Malawi, Tansania und Sambia dabei, Netto-Lebensmittelexporteure zu werden, was letztlich den Bedarf in ganz Afrika deckt und die Abhängigkeit von internationaler Nahrungsmittelhilfe verringert.

Wir haben auch die Gelegenheit genutzt, den breiteren Ansatz der USAID in der Landwirtschaft weiterzuentwickeln, einschließlich der Frage, was angebaut wird (mit Schwerpunkt auf klimaresistentem Saatgut und nährstoffreicheren Lebensmitteln), wie Landwirte und Erzeuger es anbauen (mit Schwerpunkt auf nachhaltigeren Praktiken) und wer von unserer Arbeit und unseren Investitionen profitiert (Ausbau der Partnerschaften mit Unternehmen in Frauenbesitz und Entwicklung von Programmen, die unterversorgte Gemeinden besser erreichen). So sind beispielsweise landwirtschaftliche Klein- und Mittelbetriebe (KMU) Afrikas größter Arbeitgeber und Wirtschaftsmotor und bilden die

Morgana Wingard für USAID



Rückgrat der Agrar- und Lebensmittelsysteme in Afrika. Dennoch haben drei von vier afrikanischen Agrar-KMU keinen Zugang zu formellen Bankkrediten, sind aber zu groß für Mikrofinanzierungen, was zu einer geschätzten Finanzierungslücke von 100 Milliarden Dollar beiträgt. Im Jahr 2023 kündigten USAID und die norwegische Regierung den Financing Agricultural Small-and-Medium Enterprises in Africa Fund (FASA) an, um Investitionen in Afrikas landwirtschaftliches Wachstum anzukurbeln. Mit Zusagen in Höhe von insgesamt 70 Millionen Dollar aus den Vereinigten Staaten, Norwegen, Südkorea und dem Vereinigten Königreich hat FASA das Potenzial, fast 60.000 Arbeitsplätze im privaten Sektor und 1,5 Millionen Kleinbauern zu unterstützen. Allgemeiner ausgedrückt stellen Frauen fast die Hälfte der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte in Ländern mit niedrigem Einkommen weltweit, haben aber Schwierigkeiten, die gleiche Ausbildung, Ressourcen und Land wie ihre männlichen Kollegen zu erhalten. Untersuchungen zeigen, dass die Bewältigung systemischer Herausforderungen, die Frauen im Agrar- und Lebensmittelsektor benachteiligen, bis zu 45 Millionen Menschen aus dem Hunger befreien könnte. Deshalb haben wir daran gearbeitet, mehr unserer Nahrungsmittel- und Landwirtschaftsressourcen auf diese Bevölkerungsgruppe zu konzentrieren, und wir haben die direkte Unterstützung für Frauen und Mädchen während der Biden-Harris-Regierung.

Reaktion auf humanitäre Krisen

Während der Amtszeit von Biden und Harris reagierte USAID auf mehr als 177 humanitäre Krisen in 94 Ländern und leistete im Namen der amerikanischen Bevölkerung humanitäre Hilfe im Wert von über 40 Milliarden Dollar.

Zu diesen Bemühungen gehörten verschiedene Maßnahmen im Zusammenhang mit einigen der schlimmsten Naturkatastrophen der Welt. Nachdem 2022 ein Drittel Pakistans durch verheerende Überschwemmungen unter Wasser stand, arbeitete USAID mit dem Verteidigungsministerium zusammen, um 630 Tonnen Hilfsgüter per Luftfracht an die von den Überschwemmungen betroffene Bevölkerung zu liefern. Nachdem im Februar 2023 zwei Erdbeben Syrien und die Türkei erschütterten – die schlimmsten Erdbeben in der Region seit fast einem Jahrhundert –, war USAID die erste US-Hilfe, die die USA entsandte, um Such- und Rettungsaktionen zu unterstützen und den Menschen in beiden Ländern lebensrettende Hilfe zu leisten.

USAID war auch federführend bei den Reaktionen der US-Regierung auf eine Reihe von Konflikten, Kriegen und langwierigen Krisen in Ländern wie Haiti, Äthiopien, Jemen, Syrien und Afghanistan. Angesichts erheblicher Herausforderungen und einer steigenden Zahl von Menschen auf der ganzen Welt, die humanitäre Hilfe benötigen, erwiesen sich Gaza und der Sudan als zwei der schwierigsten humanitären Krisen während der vier Jahre der Biden-Harris-Regierung.

Seit dem schrecklichen Terroranschlag der Hamas am 7. Oktober 2023 in Israel Die Teams von USAID arbeiteten rund um die Uhr an der Lösung der verheerende humanitäre Krise in Gaza, die auf den Ausbruch des Krieges zwischen Israel und der Hamas folgte. Dieser Krieg führte zur Vertreibung von fast zwei Millionen Palästinensern und zum Tod Zehntausender palästinensischer Zivilisten bei den Kämpfen. Das Leid in Gaza blieb während des gesamten Konflikts erschütternd – fast die gesamte Bevölkerung war auf Nahrungsmittelhilfe angewiesen und einige waren von einer Hungersnot bedroht, mehr als 80 Prozent der Bevölkerung lebten in Zelten oder provisorischen Unterkünften und die große Mehrheit hatte monatelang keinen Zugang zu sauberem Wasser und medizinischer Versorgung. Gaza wurde auch zu einem der Gefährliche Konflikte für humanitäre Helfer, wobei im Laufe des Krieges Hunderte von Hilfskräften getötet wurden. Trotz dieser schlimmen Umstände blieben die Teams von USAID weiterhin entschlossen, Wege zu finden, um Zivilisten zu helfen und humanitäre Helfer zu unterstützen.



Foto von Fida Hussain für AFP

Im Laufe des Konflikts schlossen sich humanitäre Helfer aus allen Teilen der Agentur den USAID-Teams unserer Missionen im Westjordanland und Gaza, in Jordanien, Ägypten und im Libanon an, um die Bemühungen der USA zu unterstützen, die sich auf eine dringende Ausweitung der humanitären Hilfe nach Gaza, einen besseren Schutz der Zivilbevölkerung und die diplomatischen Bemühungen zur Beendigung des Krieges und zur Freilassung der von der Hamas festgehaltenen Geiseln konzentrierten. Unsere Teams arbeiteten unermüdlich daran, den sicheren Transport von Nahrungsmitteln, Medikamenten, Unterkünften und anderen Gütern nach Gaza zu koordinieren und zu verbessern – unter anderem indem sie die Öffnung neuer Landübergänge und Routen innerhalb Gazas sicherstellten, wichtige Koordinierungszellen unterstützten, um die Bewegungsfreiheit der Hilfskräfte zu erleichtern, sich für Standardverfahren an den Kontrollpunkten einsetzten, Zollbeschränkungen und Hindernisse beseitigten, die die Zustellung humanitärer Güter an die Zivilbevölkerung verzögern, und daran arbeiteten, die Auswirkungen der zunehmenden Bandengewalt und Unsicherheit, die die Lieferung von Nahrungsmitteln und anderer Hilfe beeinträchtigen, abzumildern. USAID unterstützte auch die Einrichtung und Verwaltung von zwei Feldkrankenhäusern, in denen über 8.600 Operationen und mehr als 900 rekonstruktive Eingriffe sowie über 1.300 Kaiserschnitte durchgeführt wurden. Insgesamt stellten die USA seit dem Angriff vom 7. Oktober über 2,1 Milliarden Dollar an humanitärer Hilfe für Gaza, das Westjordanland und die benachbarten Länder.

USAID hat eine lange Geschichte in der Leitung humanitärer Bemühungen im Sudan, und als im April 2023 der Bürgerkrieg ausbrach, leiteten wir erneut die weltweiten Bemühungen, die sudanesische Bevölkerung mit lebensrettender Hilfe zu erreichen. Während wir Nahrungsmittel, Medikamente, therapeutische Nahrung und andere Güter in die Region brachten, bestand die größte Herausforderung für die humanitäre Hilfe, wie in Gaza, darin, einen beständigen und ausreichenden Zugang zu den am stärksten gefährdeten Bevölkerungsgruppen sicherzustellen, darunter Zivilisten, die unter Hungersnot leiden. Diese Bedingungen entwickelten sich als Folge eines brutalen Konflikts und umfangreicher Gräueltaten, die sowohl von den sudanesischen Streitkräften (SAF) als auch von den Rapid Support Forces (RSF) begangen wurden, und im Januar 2025 stellten die Vereinigten Staaten fest, dass die RSF und verbündete Milizen im Sudan Völkermord begangen hatten, und verhängten Sanktionen gegen die RSF und die SAF-Führung. Während des gesamten Konflikts bemühte sich USAID, Menschen in Not zu erreichen, unter anderem durch die Leitung humanitärer Diplomatie – indem sie direkt mit den SAF, RSF, Partnern in der Region und der Gebergemeinschaft zusammenarbeitete –, um den linien- und grenzübergreifenden Zugang auszuweiten. USAID hat dabei geholfen, humanitäre Durchbrüche zu erzielen, darunter den grenzüberschreitenden Zugang von Tschad nach Darfur, Zusagen der sudanesischen Behörden für einen humanitären Korridor von Port Sudan zu den verzweifelten Bevölkerungsgruppen in Khartoum sowie eine stetige Ausweitung der UN-Präsenz und der humanitären UN-Flüge, um den Fluss der Hilfe in bisher unzugängliche Gebiete zu beschleunigen. Seit 2023 hat die US-Regierung mehr als 2,3 Milliarden US-Dollar an humanitärer Hilfe für den Sudan und die Nachbarländer bereitgestellt, die sudanesischen Flüchtlinge aufnehmen. Neben der Unterstützung der humanitären UN-Organisationen und unserer NGO-Partner unterstützte USAID auch die vielen sudanesischen Organisationen – darunter Frauenverbände, Jugendorganisationen und Basishilfsgruppen –, die in den vom Konflikt verwüsteten Gebieten wichtige Erstversorger

Angesichts der steigenden Zahl humanitärer Krisen auf der ganzen Welt musste USAID die Wirksamkeit, Effizienz und Nachhaltigkeit unseres Hilfsansatzes verfeinern und verbessern. Unser Büro für humanitäre Hilfe entwickelte einen neuen strategischen Schwerpunkt auf die Stärkung der Kapazitäten der Regierungen, Katastrophen in ihren Ländern besser zu bewältigen, indem es unter anderem Schulungen für lokale Ersthelfer anbietet, Übungen zur Risikokartierung mit lokalen Gemeinschaften durchführt und Evakuierungspläne entwickelt. Darüber hinaus setzte sich USAID für Investitionen in Technologien wie neue Frühwarnsysteme für extreme Wetterereignisse ein, darunter mehr als 80 Millionen US-Dollar für eine Initiative „Frühwarnungen für alle“, die lokalen Akteuren in Partnerländern hilft, Naturkatastrophen besser vorherzusehen, bevor sie eintreten.

USAID arbeitete eng mit UNICEF, WFP und WHO zusammen, um neue globale Richtlinien zu erarbeiten, mit denen die begrenzten Ressourcen besser genutzt werden können, um Unterernährung bei Kindern vorzubeugen und zu behandeln. Gleichzeitig half die Führung von USAID, im Jahr 2022 andere Geber zusammenzubringen, um eine Rekordsumme an globalen Mitteln für gebrauchsfertige therapeutische Nahrung zur Bekämpfung von Auszehrung bei Kindern aufzubringen. Damit werden im Jahr 2023 im Vergleich zu den Vorjahren 35 Prozent mehr Kinder mit Unterernährung erreicht. Mit der Unterstützung des Außenministeriums

Bureau for Population, Refugees and Migration (PRM) hat USAID den Fokus erneut darauf gelegt, humanitäre Partner für die Förderung von Frauen in Führungspositionen verantwortlich zu machen und Gewaltprävention und Unterstützung von Überlebenden in jeder Phase einer Krise zu priorisieren – und als Reaktion auf immer schrecklichere Fälle sexueller Gewalt in Konflikten haben wir den Prozentsatz unseres humanitären Budgets verdoppelt, der für den Schutz von Kindern und die Reaktion auf geschlechtsspezifische Gewalt.

Reform der USAID, um sie integrativer und effizienter zu machen

Um im Interesse des amerikanischen Volkes Fortschritte zu erzielen, müssen wir anders vorgehen. Wir haben erkannt, dass es nicht ausreicht, die Inklusivität unserer Richtlinien und Programme zu verbessern – wir mussten längst überfällige Änderungen an unserem Personal vornehmen, um die ehrgeizigen globalen Bemühungen von USAID besser zu unterstützen und unsere Agentur effektiver und effizienter zu machen. In den letzten vier Jahren haben wir unsere Teams auf beispiellose Weise vergrößert und gestärkt.

Wir haben unsere Arbeit modernisiert und USAID mit neuen Instrumenten ausgestattet, die die Wirkung verstärken, die wir mit Steuermitteln erzielen können.

Stärkung der Belegschaft von USAID

Die weltweite Belegschaft von USAID mit fast 14.000 Mitarbeitern ist eines der stärksten außenpolitischen Vermögenswerte Amerikas. In den über 100 Ländern, in denen wir arbeiten, ist unser Team oft das Gesicht der Vereinigten Staaten und spielt eine wesentliche Rolle dabei, der US-Regierung und unseren Partnern bei der Bewältigung der schwierigsten Herausforderungen der Welt zu helfen. Im Rahmen unseres One USAID-Ansatzes haben wir unsere weltweite Belegschaft vergrößert und modernisiert, eine Reihe längst überfälliger Reformen durchgeführt, um unser Team besser zu unterstützen, strukturelle Ungleichheiten bei der Behandlung von Mitarbeitern anzugehen und weitreichende Änderungen anzugehen, um USAID integrativer, zugänglicher und zielgerichteter zu machen.

Foto von USAID



Um die Steuergelder effektiv und verantwortungsvoll zu verwalten – und um es USAID zu ermöglichen, das Beste Amerikas in der Welt zu repräsentieren – haben wir beträchtliche Investitionen in die Erweiterung und Stärkung unserer Belegschaft getätigt. Nach Jahrzehnten zunehmender Abhängigkeit von Vertragsarbeitern haben wir uns dazu entschlossen, eine beträchtliche Anzahl von Vertragsarbeitsplätzen in Festanstellungen umzuwandeln. Zu diesem Zweck haben wir innerhalb von zwei Jahren mehr als 900 neue Stellen für Bundesangestellte geschaffen –

Dies ist der größte Anstieg der direkt eingestellten Mitarbeiter von USAID in diesem Jahrhundert. Wir haben die Art und Weise verändert, wie wir unsere Krisenreaktionsoperationen besetzen – dieses Personal wurde in der Vergangenheit als Vertragsarbeiter eingestellt. Daher haben wir mit dem Kongress zusammengearbeitet, um die Befugnis zu erhalten, befristete Mitarbeiter direkt einzustellen, um in unseren Gesundheits-, humanitären und Konfliktpräventionsbüros auf Krisen im Ausland zu reagieren und diese zu verhindern. Wir haben auch unsere Verpflichtung erfüllt, eine Belegschaft aufzubauen, die Amerika repräsentiert, indem wir die vielfältigsten Auswärtigen Dienstklassen in der Geschichte von USAID rekrutiert und eingestellt haben und die Anzahl der Donald M. Payne Fellows – neue Auswärtige Dienstbeamte aus historisch unterrepräsentierten Bereichen –, die wir jährlich einstellen, verdoppelt haben.

Wir haben auch Maßnahmen ergriffen, um die Ungerechtigkeiten zu beseitigen, mit denen viele Vertragsmitarbeiter in Bezug auf ihre Leistungen konfrontiert sind, und um die Gleichberechtigung aller Kollegen zu fördern – unabhängig von der Einstellungsbehörde, die sie zur Agentur gebracht hat. Im Rahmen dieser Bemühungen haben wir wichtige Leistungen für US-amerikanische Personal Services Contractors eingeführt, darunter bezahlten Elternurlaub, Umzugshilfe und die Anpassung ihrer Vergütung an die der Beamten des Auswärtigen Dienstes, mit denen sie im Ausland zusammenarbeiten. Wir sind in der gesamten Agentur vollständig auf bezahlte Praktika umgestiegen und haben unser Praktikumsangebot weiter ausgebaut, darunter ein neues Karrierepraktikumsprogramm, das darauf ausgelegt ist, talentierte Praktikanten zu halten und die Rekrutierung für wettbewerbsfähige Positionen im öffentlichen Dienst zu unterstützen. Und wir haben das erste Disability Resources Center der USAID gegründet, um Kollegen mit Behinderungen besser zu unterstützen und zu stärken und dazu beizutragen, dass der Arbeitsplatz ihren Bedürfnissen und Lebenserfahrungen besser gerecht wird.

Wir haben Änderungen an der Art und Weise vorgenommen, wie die Leistungen der Mitglieder unseres öffentlichen Dienstes und des Auswärtigen Dienstes bewertet und bei Beförderungen berücksichtigt werden. Dies geschah unter anderem durch die Entwicklung eines umfassenderen Kompetenz- und Fähigkeitskatalogs, der für die Förderung der Mission von USAID relevant ist und die Fähigkeiten zur Einbindung des privaten Sektors und Fortschritte bei der Förderung inklusiver, lokal geleiteter Arbeit umfasst. Wir haben die Führungsentwicklung und die berufliche Ausbildung von Beamten des Auswärtigen Dienstes in allen Phasen ihrer Karriere verbessert. Wir haben die organisatorische Widerstandsfähigkeit von USAID angesichts der wachsenden Zahl von Konflikten und Krisen, die unsere Teams betreffen, verbessert und das Personal durch die Entwicklung detaillierter Kontinuitätspläne besser für die Reaktion auf Notfälle gerüstet. Und im Einklang mit der Verpflichtung der Biden-Harris-Regierung, geschlechtsspezifische und rassische Lohnunterschiede zu schließen, haben wir unsere Richtlinien aktualisiert, um sicherzustellen, dass USAID bei der Festlegung des Gehalts für unsere neuen Mitarbeiter nicht mehr die Gehaltshistorie einer Person berücksichtigt.

Wir haben auch betont, wie wichtig es ist, bei der Bewältigung von Entwicklungsherausforderungen mehr unterschiedliche Stimmen und Fachwissen einzubringen. Seit 2021 haben wir sieben neue Vereinbarungen mit Institutionen unterzeichnet, die Minderheiten dienen, wie der Tuskegee University, der Fayetteville State University, der University of Guam, der Florida International University und der Delaware State University. Diese Beziehungen haben bereits dazu beigetragen, Möglichkeiten und Engagements mit Tausenden von Studenten und Lehrkräften zu ermöglichen.

Die Mitarbeiter von USAID im Bereich Beschaffung und Unterstützung (A&A) spielen eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung, Entwicklung und Umsetzung der Aktivitäten von USAID und verwalten 85 Prozent der weltweiten Finanzierung der Agentur durch Verträge und Auszeichnungen. Doch während die Budgets und Programme von USAID gewachsen sind – von 14 Milliarden Dollar im Jahr 2013 auf 38 Milliarden Dollar im Jahr 2023 –, ist die Zahl der Mitarbeiter im Bereich Beschaffung und Unterstützung nicht proportional gestiegen. Daher haben wir eine gezielte Initiative gestartet, A&A Accelerate, um diese Kapazität wieder aufzubauen. Dazu haben wir mehr als 30 neue Mitarbeiter eingestellt, die Entwicklung und Umsetzung von Auszeichnungen rationalisiert, die Automatisierung erhöht und die Kapazität von A&A in Missionen erhöht, indem wir mehr lokale Mitarbeiter an dieser Arbeit beteiligen.

Stärkung der Angehörigen des Auswärtigen Dienstes (FSNs)

Mit unserer Initiative „FSN Empowerment“ hat USAID einen beispiellosen Wandel in den Praktiken, Richtlinien und der Kultur der Agentur gefördert, um unsere über 5.000 Mitarbeiter vor Ort im Ausland auf der ganzen Welt zu unterstützen. FSNs machen den Großteil der Mitarbeiter von USAID im Ausland aus und fördern sowohl die Arbeit der Agentur als auch wichtige außenpolitische Ziele durch ihre vielfältige Erfahrung und fundierte Kenntnis der lokalen Gegebenheiten.

In den letzten vier Jahren haben wir eine Reihe von Änderungen eingeleitet, um den immensen Wert, den FSNs für USAID bringen, besser widerzuspiegeln und sie als gleichberechtigte Partner in der Arbeit der Agentur zu positionieren. Wir haben die Zahl der FSNs, die Stipendien für die Arbeit im USAID-Hauptquartier in Washington erhalten, mehr als verdoppelt, wo sie dazu beitragen, Fortschritte bei den Kernprioritäten der Agentur zu erzielen, und wir haben die Zahl der verfügbaren Stipendien in den Ländern, in denen USAID arbeitet, verdreifacht, sodass FSNs ihre Erfahrungen in andere Missionen auf der ganzen Welt einbringen können. Wir haben damit begonnen, zu verlangen, dass FSNs Teil von Interviewgruppen für Rollen in den Missionen sind, in denen sie tätig sind, und wir haben vorgeschrieben, dass bei der Planung der Einsatzbereitschaft speziell die Bedürfnisse und Erfahrungen von FSNs und ihren Familien während Krisen berücksichtigt werden – Teil unserer Verpflichtung, die Transparenz zu erhöhen und Ressourcen und Werkzeuge bereitzustellen, die speziell dazu dienen, FSNs dabei zu unterstützen, sich für ihre Bedürfnisse und Prioritäten einzusetzen. Wenn Krisen aufgetreten sind, haben wir kontextspezifische Optionen priorisiert, damit FSNs in diesen Zeiten so viel Flexibilität und Ressourcen wie möglich haben. Und wir haben eng mit dem Außenministerium zusammengearbeitet, um die Vergütung und Leistungen des FSN vorhersehbarer, gerechter und transparenter zu gestalten.

Viele FSNs arbeiten jahrzehntelang – manche mehr als 30 oder sogar 40 Jahre – für die US-Regierung, doch sie haben lange Zeit mit zahlreichen Hindernissen für ihren beruflichen Aufstieg zu kämpfen. Wir haben Barrieren beseitigt, die FSNs in der Vergangenheit daran gehindert haben, Karrierechancen zu nutzen. Unter anderem haben wir mehr als 115 neue Führungspositionen für FSNs in unseren Auslandsmissionen geschaffen, die Anzahl der höchsten Positionen für lokale Mitarbeiter (die sogenannten FSN-13-Positionen) um 70 Prozent und die Anzahl der stellvertretenden Büroleiterstellen für FSNs um 200 Prozent erhöht und bisher mehr als ein Viertel unserer Missionen mit FSNs ausgestattet, die als leitende Berater im Führungsteam der Mission fungieren.

Viele FSNs haben jahrelang keine formellen Beförderungen angestrebt, obwohl sie bedeutende neue Aufgaben übernommen hatten, weil dies ein kompliziertes Verfahren erfordert hätte, bei dem sie oft um den Arbeitsplatz hätten konkurrieren müssen, den sie bereits innehatten. Deshalb haben wir die Vertragsregeln geändert, um es FSNs zu erleichtern, Anerkennung für ihre tatsächliche Arbeit zu erhalten und befördert zu werden, ohne ihren Arbeitsplatz aufs Spiel zu setzen. Wir haben die Richtlinien der Agentur reformiert, um sicherzustellen, dass FSNs in ihren Möglichkeiten, sich beruflich weiterzuentwickeln, nicht durch bürokratische Anforderungen eingeschränkt werden: So haben wir es FSNs beispielsweise ermöglicht, bei der Suche nach einer Beförderung Berufserfahrung anstelle einer formalen Ausbildung heranzuziehen. Und wir haben rund 60 FSNs als zertifizierte Trainer, die andere FSNs – und die gesamte USAID-Belegschaft – dabei unterstützen können, ihr volles berufliches Potenzial auszuschöpfen.



Foto von USAID/ Nepal

Unterstützung unserer afghanischen Mitarbeiter

Über 20 Jahre lang, beginnend im Jahr 2001, arbeiteten viele Mitarbeiter von USAID entweder in Afghanistan oder unterstützten das Land und halfen dem Land, das Leben der afghanischen Bevölkerung dramatisch zu verbessern. Als Kabul im August 2021 an die Taliban fiel, konnten alle afghanischen Mitarbeiter von USAID, die das Land verlassen wollten, mit ihren berechtigten unmittelbaren Familienangehörigen auf Evakuierungsflügen abreisen. Dennoch mussten viele die qualvolle Entscheidung treffen, entferntere Familienangehörige, darunter erwachsene Kinder und Eltern, zurückzulassen. Um diese Familien sowie die Bemühungen der Operation Enduring Welcome der US-Regierung zu unterstützen, richtete USAID eine Task Force ein, deren Schwerpunkt auf der Wiederausführung entfernter Familien liegt, die Vermittlung von Flüchtlingen für Tausende von Mitarbeitern von USAID-Stipendiaten in Afghanistan, die Unterstützung bei der Beschaffung von Sondereinwanderungsvisa (SIVs) für Mitarbeiter von USAID-Auftragnehmern und die Bereitstellung von Ressourcen in Flüchtlings- und Einwanderungsfragen für USAID-Mitarbeiter und FSNs. Diese Task Force half Hunderten von USAID-Familienmitgliedern in Afghanistan, Pakistan und Drittländern, sich durch die komplexen und getrennten US-amerikanischen Flüchtlings-, Einwanderungs- und Umsiedlungssysteme zu bewegen. USAID ist die einzige Bundesbehörde oder -abteilung, die ein neues Schulungs- und Beschäftigungsprogramm für ihre ehemaligen afghanischen Mitarbeiter gestartet hat. Im Rahmen dieses Programms bilden wir 20 ehemalige FSNs unserer Afghanistan-Mission zu zertifizierten Bundesvertragsfachleuten aus, eine Funktion im öffentlichen Dienst, die im gesamten Bundespersonal unterbesetzt ist.

In amerikanisches Know-how investieren

USAID hat im Rahmen der Verpflichtung der Biden-Harris-Regierung, die US-Wirtschaft auszubauen und amerikanische Innovationen anzukurbeln, wichtige Investitionen im Inland getätigt. Im Laufe der Amtszeit hat USAID mehr als 4 Milliarden US-Dollar an Ressourcen für kleine US-Unternehmen bereitgestellt, jedes Jahr agenturweite Ziele für den Prozentsatz der an kleine US-Unternehmen vergebenen Aufträge gesetzt und übertroffen und die Bemühungen zur Ausweitung unserer Partnerschaften mit kleinen Unternehmen sowohl im Besitz von Minderheiten als auch im Besitz von kriegsversehrten Veteranen (SDVOSB) priorisiert. Infolgedessen haben wir unsere Verpflichtungen gegenüber SDVOSBs von 2023 bis 2024 mehr als verdoppelt.

Wir haben die Fähigkeiten und das Know-how der USA als eine der weltweit führenden Agrarwirtschaften genutzt, indem wir Partnerschaften mit amerikanischen Landwirten, Universitäten und Unternehmen geschlossen haben. Unsere Feed the Future Innovation Labs arbeiteten mit American Universitäten und andere US-Institutionen in 42 Bundesstaaten und förderte wichtige Kooperationen mit einer Reihe von Forschungseinrichtungen in Entwicklungsländern. So arbeitete die in Idaho ansässige JR Simplot Company mit der Michigan State University, dem International Potato Center und der Kenya Agricultural and Livestock Research Organization (KALRO) zusammen, um lokal bevorzugte Kartoffelsorten zu entwickeln, die gegen die Kraut- und Knollenfäule resistent sind. Die neuen Sorten haben einen nahezu vollständigen Schutz gegen diese verheerende Krankheit gezeigt und werden demnächst von den kenianischen Aufsichtsbehörden auf ihre Freigabe geprüft. Ähnliche Arbeiten laufen auch in Indonesien, Bangladesch und Nigeria.

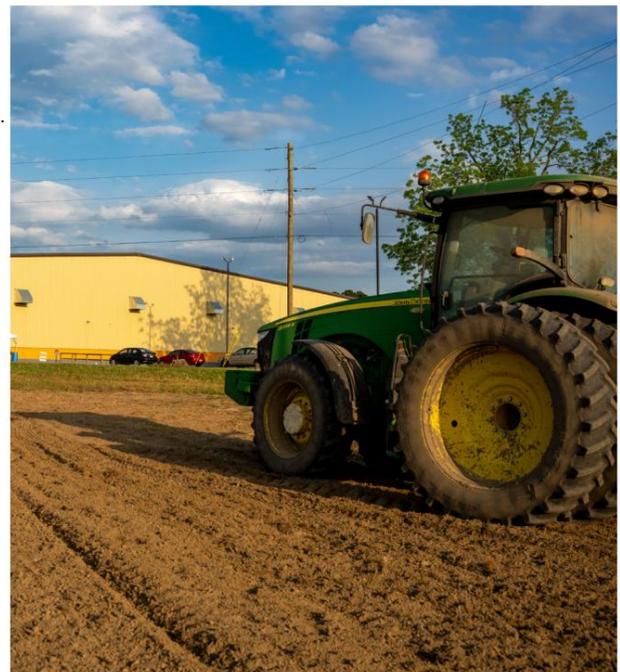


Foto von USAID

USAID-Programme kosteneffizienter gestalten

Im Jahr 2023 haben wir ein unabhängiges Office of the Chief Economist (OCE) mit dedizierten Ressourcen und Mitarbeitern geschaffen. Wir haben OCE beauftragt, die Bemühungen zur Verbesserung der „Kosteneffizienz“ – der Wirkung pro Dollar – der USAID-Programme zu leiten und unsere Fähigkeit zu verbessern, Partnerländer bei der Reaktion auf gewaltige wirtschaftliche Gegenwinde wie hohe Inflation und steigende Schuldenlasten rasch zu unterstützen. Wir haben vorhandene und neue Datenquellen aus der globalen Evidenzbasis untersucht und die besten verfügbaren Erkenntnisse genutzt, um Entwicklungsansätze zu priorisieren, die beständig eine größere Wirkung pro Dollar erzielen als andere. Im Rahmen unserer Bemühungen haben wir neue Positionspapiere der Agentur zur Kosteneffizienz herausgegeben – in denen die Verpflichtung von USAID zum Ausdruck gebracht wird, durch die Verwendung und Generierung von Beweisen die größtmögliche Wirkung pro Dollar ausgegebener Steuergelder zu erzielen – und zu direkten Geldtransfers, in denen Grundsätze und bewährte Verfahren dargelegt werden, wie USAID Transfers an Einzelpersonen, Haushalte und Kleinunternehmen als äußerst kosteneffizienten Ansatz zur Erreichung einer Reihe von Entwicklungszielen nutzen kann. Außerdem haben wir mit dem Center for Effective Global Action an der University of California, Berkeley, eine neue Plattform ins Leben gerufen, um einige der weltweit führenden Experten für Kosteneffizienz-Beweise zur Unterstützung unserer Mitarbeiter und Partner heranzuziehen. In weniger als zwei Jahren haben wir bereits die Kosteneffizienz von USAID-Programmen im Wert von über 1,5 Milliarden US-Dollar verbessert und ein globales Netzwerk von „Cost-Effectiveness Evidence Champions“ über die USAID-Missionen hinweg aufgebaut. Unter der Führung des OCE haben wir außerdem die wirtschaftliche Expertise von USAID gestärkt, unter anderem durch die Schaffung eines makroökonomischen Supportteams und die Einstellung der größten Gruppe von Ökonomen im Auswärtigen Dienst seit über einem Jahrzehnt.

Belastungen reduzieren und Arbeitsweisen modernisieren

Ineffiziente Prozesse untergraben die Effizienz der US-Regierung, erhöhen die Kosten, verursachen Verzögerungen, schädigen Beziehungen und erschweren letztlich das Erreichen wichtiger Entwicklungsziele. Wir haben eine behördenweite Initiative zur Entlastung gestartet, um die interne Bürokratie abzubauen, die Effizienz zu verbessern und den US-Steuerzahlern besser zu dienen sowie die Belastungen der externen Partner von USAID zu verringern. Durch diese Initiative haben wir von November 2022 bis Oktober 2023 mehr als vier Millionen Stunden belastender Prozesse für unsere Belegschaft eliminiert und die Zusammenarbeit mit USAID für unsere Partner vereinfacht.

Mit unserer Verpflichtung, Beziehungen innerhalb der US-Regierung zu nutzen, um Reformen voranzutreiben, die außerhalb der direkten Kontrolle von USAID liegen, haben wir die lang ersehnten Fortschritte bei der Reduzierung zusätzlicher bürokratischer Belastungen erzielt. So arbeitete USAID beispielsweise eng mit dem Außenministerium zusammen, um den Strategie- und Budgetplanungsprozess für PEPFAR zu rationalisieren. Dadurch konnten jedes Jahr rund 670.000 Arbeitsstunden eingespart werden, indem der Zyklus des Länderbetriebsplans von jährlich auf alle zwei Jahre geändert wurde und Budgets auf der Ebene der Zentrale festgelegt wurden, damit die Missionsteams mehr Zeit darauf verwenden können, lokale Partner bei der Unterstützung von Menschen mit HIV oder von HIV Betroffenen zu engagieren. USAID arbeitete auch eng mit dem Office of Management and Budget zusammen, um den Verwaltungsaufwand für Antragsteller und Empfänger von Mitteln der US-Regierung zu reduzieren und so direkt auf Herausforderungen zu reagieren, die sowohl von US-amerikanischen als auch von lokalen Organisationen aufgezeigt wurden.

Durch die kontinuierliche Konzentration auf die Reduzierung der Belastungen konnten wir auch die Innovationsbemühungen einzelner Mitarbeiter erkennen, fördern und auf die Unternehmensebene übertragen. So hat beispielsweise unser Büro des Chief Information Officer eine technische Lösung eines unternehmerisch denkenden Mitarbeiters weiterentwickelt, um die Weiterleitung von Dokumenten durch Genehmigungswarteschlangen zu automatisieren. Besonders wichtig war dabei, dass USAID auf den langjährigen Bemühungen vieler Verwaltungen aufbaute, eine Kultur der kontinuierlichen Prozessverbesserung zu schaffen. Dies geschah, indem die Belegschaft befähigt wurde, Feedback zu Prozessen zu geben, von den Endbenutzern Anregungen für die besten Lösungen zu erhalten und die Mitglieder der Belegschaft für die von ihnen erreichten Verbesserungen anerkannt und belohnt wurden.

USAID katalytischer machen und darüber hinaus Fortschritte erzielen Studiengänge

Angesichts der wachsenden Herausforderungen durch strategische Konkurrenten und der immer größer werdenden Kluft zwischen dem Ausmaß des Bedarfs und den zur Deckung des Bedarfs verfügbaren öffentlichen Mitteln haben wir mehr Steuergelder ausgegeben als je zuvor, neue Partner ins Boot geholt, neue Wege gefunden, um die am stärksten marginalisierten und gefährdeten Gemeinschaften zu erreichen und die Art und Weise verbessert, wie USAID auf der ganzen Welt auf die Menschen eingeht.

Entwicklungsdiplomatie und Fortschritt über Programme hinaus vorantreiben

Um die Mitarbeiter von USAID bei der Entwicklungsdiplomatie zu unterstützen, haben wir die Teams ermutigt, auf technisches Fachwissen und Erfahrungen auf Länderebene zurückzugreifen, um kontextuelles Verständnis, Entwicklungsperspektiven und unsere Werte als Agentur in außenpolitische und nationale Sicherheitsüberlegungen einzubringen. Wir haben unsere Rolle innerhalb der US-Regierung als der Akteur angenommen, der am stärksten mit den lokalen Gemeinschaften und vielfältigen Bevölkerungsgruppen verbunden ist, und wir haben erhebliche amerikanische Beiträge zu vielen multilateralen Foren und Institutionen genutzt, um Maßnahmen zur Erreichung dringender Entwicklungsziele voranzutreiben.

Foto von USAID



Bleivergiftung bei Kindern: Jedes zweite Kind in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen hat erhöhte Bleiwerte im Blut, was ernsthafte Gesundheitsrisiken birgt. Blei ist giftig für das Gehirn und das Herz-Kreislauf-System und verursacht schätzungsweise 20 Prozent der Bildungslücke zwischen Ländern mit hohem und niedrigem Einkommen. Weltweit ist Bleivergiftung für mehr Todesfälle pro Jahr verantwortlich als Malaria und HIV/AIDS zusammen. Trotz des Ausmaßes dieser Krise beliefen sich die weltweiten Ausgaben für Blei bis 2024 auf nur etwa 15 Millionen Dollar pro Jahr. Im Jahr 2024 mobilisierte USAID die Weltgemeinschaft, um die Partnership for a Lead-Free Future (PLF) zu gründen, eine erste öffentlich-private Partnerschaft ihrer Art mit dem Ziel, Bleivergiftungen in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen bis 2040 zu beenden. Unterstützt durch eine anfängliche

Das PLF, das 150 Millionen US-Dollar (das Zehnfache des vorherigen Jahresbetrags) umfasst und hauptsächlich aus privaten Spenden stammt, umfasst 29 Länder, die sich verpflichtet haben, Maßnahmen zur Verhinderung von Bleivergiftungen zu beschleunigen. USAID-Missionen auf der ganzen Welt unterstützen derzeit von den Ländern geleitete Pläne zur Bleierkennung, Quellenuntersuchung, Kontrolle durch strengere Richtlinien und Durchsetzung von Vorschriften sowie zur Risikominderung bei der Umstellung des privaten Sektors auf bleifreie Alternativen oder bleisichere Betriebe. Seit Beginn der Entwicklungsdiplomatie von USAID haben sich sechs Länder zu Bleifarbenverboten verpflichtet, und 12 Länder (mit einer Gesamtbevölkerung von mehr als einer Milliarde) haben mit der Planung begonnen, Blutbleispiegeluntersuchungen durchzuführen, um Cluster von Bleivergiftungen zu identifizieren und mit der Beseitigung des Bleis zu beginnen, das sie verursacht.

Und in Zusammenarbeit mit wichtigen diplomatischen Partnern in aller Welt ist es uns gelungen, in den Entwicklungskommunikés der G20 und G7 erstmals einen klaren Wortlaut zu finden, in dem die Notwendigkeit einer Reduzierung der Bleibelastung zum Ausdruck gebracht wird.

Neue und katalytische Zusammenarbeit: Wir haben eine trilaterale Zusammenarbeit mit Japan und der Republik Korea aufgebaut und den ersten trilateralen Dialog über Entwicklungs- und humanitäre Hilfpolitik nach Präsident Bidens historischem Gipfeltreffen in Camp David im August 2023 ausgerichtet. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit arbeiteten die Vereinigten Staaten, Japan und die Republik Korea gemeinsam daran, die Gesundheit in Ghana und den Philippinen zu stärken, den Zugang zu Energie zu erweitern und Jugendunternehmertum in ganz Afrika zu unterstützen. USAID hat auch das strategische Engagement mit philanthropischen Organisationen ausgeweitet, neue Partnerschaften mit Stiftungen aufgebaut und mehrere Absichtserklärungen mit Gruppen wie der Conrad N. Hilton Foundation, der Skoll Foundation und der William and Flora Hewlett Foundation unterzeichnet, um lokal geleitete Entwicklung voranzutreiben, die globale Gesundheit zu stärken und Forschung und Beweiserhebung zu verbessern. In Tansania hat USAID mit der Vodafone Foundation zusammengearbeitet, um den Zugang zu einem kostengünstigen Notfalltransportdienst zu erweitern, der werdenden Müttern einen sicheren und schnellen Transport zu Gesundheitseinrichtungen ermöglicht. Der Dienst hat die Mütter- und Neugeborenensterblichkeit in den Gemeinden, in denen er eingesetzt wurde, um 25 Prozent gesenkt, und USAID arbeitet jetzt mit einer Koalition aus Stiftungen und lokalen Partnern zusammen, um dieses lebensrettende System nach Malawi und Kenia zu bringen. Wir haben auch in die Ausweitung des religiösen Engagements investiert, indem wir 2023 unsere allererste Agenturrichtlinie zu dieser Arbeit eingeführt und die für Missionen verfügbaren Instrumente erweitert haben, um Partnerschaften mit religiösen Organisationen und religiösen Akteuren in unsere Arbeit zu integrieren.

Reform der Multilateralen Entwicklungsbank (MDB): USAID förderte und unterstützte die Reform der MDB, um diese wichtigen Entwicklungsfinanzierungsinstitutionen besser auszustatten, damit sie die zunehmend komplexen globalen Herausforderungen von heute bewältigen können, darunter Klimawandel, Pandemievorsorge sowie Konflikte, Gewalt und Extremismus. In Zusammenarbeit mit dem US-Finanzministerium haben wir in politischen Diskussionen mit internationalen Finanzinstitutionen (IFIs) Entwicklungsperspektiven hervorgehoben und unsere Zusammenarbeit mit IFIs vor Ort gestärkt. In Bangladesch beispielsweise nutzten wir USAIDs Wissen über lokale Arbeitsmärkte, um der Weltbank zu helfen, Projekte im Wert von 700 Millionen US-Dollar anzupassen, um die Qualifizierung und Beschäftigungsmöglichkeiten für Rohingya-Flüchtlinge besser zu fördern. USAID brachte politische Vorschläge für die Weiterentwicklung der Weltbank und den 21. Wiederauffüllungsprozess der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA21) ein, die beispielsweise dazu beitragen, den Fokus stärker auf die wirtschaftliche Integration von Binnenvertriebenen zu legen, die Schäden extremer Hitze zu bekämpfen und nichtstaatliche Partner zu nutzen, um Unterstützung in fragilen und von Konflikten betroffenen Gebieten zu leisten.

Technische Experten von USAID haben an der Gestaltung der neuen Unternehmens-Scorecard mitgewirkt, die die Leistung der Weltbank in wichtigen Ergebnisbereichen messen soll, indem sie ergebnisorientiertere Indikatoren für Nahrungsmittel- und Ernährungssicherheit, Digitalisierung und medizinische Grundversorgung entwickelt. Auf Länderebene hat USAID Pilotprojekte mit dem IWF und der Weltbank gestartet, um die Zusammenarbeit bei gemeinsamen Prioritäten in zunächst 15 Ländern voranzutreiben.

Extreme Hitze: Nach rekordverdächtigen Hitzewellen auf der ganzen Welt hat USAID mehr als 2.000 globale Führungskräfte zusammengebracht, um lokale, kostengünstige Möglichkeiten zur Bekämpfung extremer Hitze zu diskutieren. Wir haben auf Grundlage jahrzehntelanger Tools neue Hitzeprognosekarten erstellt, die USAID-Missionen und -Partnern bei der Planung für extreme Hitzeereignisse in naher und ferner Zukunft helfen werden. Und wir haben uns mit dem Finanzministerium zusammengeschlossen, um den globalen Finanzsektor einzubeziehen.

Dazu gehören die Ausweitung und Verbesserung der Programme zur Bekämpfung extremer Hitze in den multilateralen Entwicklungsbanken der Region, die Unterzeichnung einer Vereinbarung mit dem GCF zur Stärkung der Kooperation und Koordination im Hinblick auf extreme Hitze sowie die Sicherung von Zusagen in Höhe von 50 Millionen US-Dollar von einem Dutzend Stiftungen in Partnerschaft mit der Weltorganisation für Meteorologie und ClimateWorks zur Milderung der Auswirkungen extremer Hitze.

Gegen die VR China

Die globale Entwicklungsstrategie der USA unter der Biden-Harris-Administration unterstreicht, dass die Volksrepublik China „einzigartige und beispiellose Herausforderungen für die nationalen Sicherheitsinteressen der USA sowie für Entwicklungs- und humanitäre Prioritäten auf der ganzen Welt darstellt“. Als Reaktion darauf weitete USAID seine Arbeit in Bezug auf die Volksrepublik China und den strategischen Wettbewerb aus und startete eine agenturweite Strategie, die sich auf die Förderung unserer positiven Entwicklungsagenda konzentriert.

Gemeinsam mit dem Außenministerium verwaltete USAID den Countering PRC Influence Fund (CPIF), der es USAID ermöglicht, Partnern, die bedeutende Entwicklungsprojekte starten, eine Alternative zum oft ausbeuterischen, zwanghaften und schuldentreibenden Modell der Volksrepublik China anzubieten. Über den CPIF hat USAID Infrastrukturprojekte wie Unterseekabel unterstützt und einen Transaction Advisory Fund (TAF) im Indo-Pazifik eingerichtet, ein schnelles Reaktionsinstrument, das auf Anfragen von Partnern nach Unterstützung bei Infrastrukturtransaktionen reagieren kann. Der CPIF hat sich auch für mehr Transparenz, Arbeitsrechte und Rechtsstaatlichkeit eingesetzt, indem er Partnern dabei geholfen hat, illegale, nicht gemeldete und unregulierte Fischerei zu bekämpfen, und Forschungen zur Zwangsarbeit der Uiguren durchgeführt hat.

USAID erweiterte auch seine Präsenz in wichtigen strategischen Wettbewerbsregionen, darunter auf den Pazifikinseln und in Angola. USAID richtete eine Mission in Fidschi wieder ein und baute die Präsenz von USAID in Papua-Neuguinea zu einem Länderrepräsentanzbüro aus. Wir unterstützten tibetische Gemeinschaften innerhalb und außerhalb der VR China mit ein Schwerpunkt auf der Entwicklung von Lebensgrundlagen, der Erhaltung natürlicher Ressourcen und kultureller Belastbarkeit Programme in der Autonomen Region Tibet. Darüber hinaus hat die humanitäre Arbeit von USAID dazu beigetragen, Taiwans zivile Widerstandsfähigkeit im Krisenfall zu stärken.



Foto von USAID

Partnerschaft mit dem privaten Sektor

Da wir erkannt haben, dass private Unternehmen notwendig sind, um Entwicklungseffekte im Ausmaß unserer größten Herausforderungen zu erzielen und aufrechtzuerhalten, haben wir die Reformreihe „Private-Sector Engagement Modernize“ gestartet, um sicherzustellen, dass USAID mit der Geschwindigkeit der Innovationen im privaten Sektor Schritt halten und öffentlich-private Partnerschaften besser unterstützen kann. Wir haben unseren Pool an Fachwissen im privaten Sektor erweitert, indem wir Berater aus dem privaten Sektor in mehr als 100 operativen Einheiten formalisiert und Führungskräfte aus dem privaten Sektor befähigt haben, die strategischsten Partnerschaften sowohl auf Unternehmens- als auch auf Branchenebene zu identifizieren und voranzutreiben. Wir haben die erste Enterprise-Relationship-Management-Plattform der Agentur entwickelt, COMPASS, die darauf ausgelegt ist,

um langfristige, wirkungsvolle Partnerschaften zu fördern. Und wir haben den EDGE Fund ins Leben gerufen, der in den letzten drei Jahren flexible und katalytische Ressourcen in Höhe von 150 Millionen US-Dollar bereitgestellt hat, um über eine Milliarde US-Dollar an Zusagen aus dem privaten Sektor durch die Art von Partnerschaften zu generieren, von denen wir wissen, dass sie die größte Wirkung erzielen – diejenigen, die Kerngeschäftsfähigkeiten und komparative Vorteile nutzen, um Entwicklungsherausforderungen anzugehen.

Diese Bemühungen haben USAID dabei geholfen, Chancen zu ergreifen, die die traditionelle Entwicklungs- und humanitäre Hilfe in hohem Maße ergänzen. Sie haben es uns ermöglicht, nicht nur lebensrettende, gebrauchsfertige therapeutische Nahrungsmittel zur Bekämpfung des extremen Hungers zu beschaffen, sondern auch einem kenianischen Hersteller die Möglichkeit zu geben, seine Produktion auszuweiten und 500.000 weitere Kinder zu erreichen; nicht nur ukrainischen Krankenhäusern bei der Behandlung von Kriegsverletzten zu helfen, sondern auch beim Aufbau einer eigenen Prothesenindustrie in der Ukraine; nicht nur ghanaischen Bauern die Werkzeuge und das Wissen zu geben, um inmitten einer Erschwinglichkeitskrise Düngemittel effektiver einzusetzen, sondern auch Düngemittelunternehmen zu mobilisieren, um Produkte in Regionen anzubieten, die sonst keinen Zugang hätten. Sie haben uns geholfen, Investitionskapital für Internetdienste für traditionell ausgeschlossene Verbrauchergruppen zu mobilisieren und in den letzten zwei Jahren mehr als 15 Millionen Verbraucher in 40 Ländern zu erreichen und über 15.000 neue Arbeitsplätze zu schaffen. Sie haben uns dabei geholfen, nach den verheerenden Überschwemmungen im Jahr 2022 mit Mitgliedern der US-pakistanischen Diaspora zusammenzuarbeiten und fast 200 Millionen US-Dollar an privaten Investitionen in verschiedenen Sektoren zu mobilisieren, darunter Gesundheit, KI und die Herstellung von Halbleiterchips.

Insgesamt hat USAID seit 2021 776 neue Partnerschaften geschlossen, die private Investitionen in Höhe von 2,25 Milliarden US-Dollar in mehr als 100 Ländern freigesetzt haben – wobei die Beiträge des privaten Sektors zu den Aktivitäten von USAID seit Beginn der Biden-Harris-Regierung um 42 Prozent gestiegen sind. Mit über 166 aktiven Partnern in den USA, darunter 23 Fortune 500-Unternehmen, erfüllt das wachsende Portfolio von USAID Entwicklungsbedürfnisse und unterstützt gleichzeitig die amerikanische Wirtschaft. Und entscheidend ist, dass diese Partnerschaften mehr getan haben, als nur die Wirkung der US-Steuergeelder zu maximieren. Indem sie die wirtschaftliche Rentabilität für Unternehmen demonstrierten, Arbeitsplätze zu schaffen und Programme durchzuführen, die einst von Spendern geleitet wurden – wie es viele unserer Partnerschaften anstreben –, ebneten sie den Weg für nachhaltige, marktorientierte Lösungen, die die Abhängigkeit von der Unterstützung durch Spender verringern.



Foto von USAID

Durch unsere enge Zusammenarbeit mit dem DFC mobilisierte USAID außerdem privates Kapital für wichtige US-Entwicklungsziele. In den letzten vier Jahren haben wir gemeinsam mit dem DFC 116 Finanztransaktionen abgeschlossen, die DFC-Zusagen in Höhe von 2 Milliarden US-Dollar darstellten. Dadurch sollen zusätzliche 4,2 Milliarden US-Dollar an privatem Kapital für Entwicklungsziele mobilisiert und Risiken reduziert werden. Um diesen Meilenstein zu erreichen, arbeiteten USAID-Betriebseinheiten in mehr als 40 Ländern auf fünf Kontinenten mit dem DFC und dem privaten Sektor zusammen. Die Mehrheit dieser Transaktionen fand in Ländern mit niedrigem und unterem mittlerem Einkommen statt, und 31 Prozent in fragilen oder von Konflikten betroffenen Staaten.

Inklusive Entwicklung priorisieren

USAID hat sich die Verpflichtung der Biden-Harris-Regierung zu eigen gemacht, verschiedene Ungleichheiten und Diskriminierungen in der US-Politik und -Programmierung anzugehen, und die Möglichkeiten erweitert, die es unterrepräsentierten oder marginalisierten Menschen ermöglichen, voll an ihren Gesellschaften und Volkswirtschaften teilzuhaben. Im Jahr 2024 erreichten allein die Programme unseres Inclusive Development Hub mehr als eine Million Menschen, die marginalisiert oder in gefährdeten Situationen sind, und zusätzliche Programme unserer Missionen erreichen viele weitere Millionen. Wir haben auch in Organisationen und Fürsprecher investiert, die im Mittelpunkt dieser Arbeit stehen, haben mehr als 37.000 Dienstleister geschult und die Kapazitäten von über 3.000 Organisationen aufgebaut, die marginalisierte Bevölkerungsgruppen betreuen.

Unsere Teams reagierten auf die wachsenden Bedrohungen und Herausforderungen, denen marginalisierte Gemeinschaften ausgesetzt sind. Inmitten einer Welle von Angriffen und Razzien gegen Mitglieder der LGBTQI+-Gemeinschaft haben wir die Ressourcen für LGBTQI+-Programme im Laufe der Amtszeit der Regierung um 70 Prozent aufgestockt, von 6 Millionen Dollar im Jahr 2021 auf 25 Millionen Dollar im Jahr 2024, und neue Aktivitäten geschaffen, die über traditionelle Schwerpunktbereiche (wie HIV/AIDS) hinausgingen und lokal identifizierte Bedürfnisse ansprachen, die durch Engagements mit LGBTQI+-Interessengruppen ermittelt wurden. Wir haben die erste agenturweite Initiative für rassische und ethnische Gleichstellung der USAID gestartet, um der Agentur zu helfen, Minderheiten weltweit besser in unsere Programme einzubeziehen. Wir nutzten Entwicklungsdiplomatie, um die Inklusion von Menschen mit Behinderungen voranzutreiben: Wir boten die ersten US-Zusagen für den Global Disability Summit an, traten dem Außenministerium als neuer Co-Vorsitzender des Global Action on Disability Network bei, unternahmen eine koordinierte Reaktion auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen, die vom Krieg in der Ukraine betroffen waren, und unterstützten die Einführung nationaler Programme für unterstützende Technologien in Partnerschaft mit den Regierungen von Kambodscha, Georgien, Kenia und Tadschikistan. USAID hat außerdem die branchenübergreifende ATscale-Partnerschaft mit Großbritannien, der WHO, UNICEF und der International Disability Alliance angeführt, mit dem Ziel, bis 2030 500 Millionen Menschen mit unterstützender Technologie auszustatten. Wir haben auch unsere Bemühungen verstärkt, mit indigenen Völkern zusammenzuarbeiten, von der Unterstützung ihrer Führungsrolle beim Schutz der Artenvielfalt bis hin zur Schaffung neuer Initiativen zur Förderung wirtschaftlicher Chancen und zum Schutz indigener Umweltschützer vor einer steigenden Zahl von Angriffen.

Darüber hinaus haben wir neue Partnerschaften mit Randgruppen gefördert, eine Reihe weitreichender Richtlinien eingeführt, die die Teilnahme von Randgruppen an der Arbeit von USAID priorisieren, und neue finanzielle und programmatische Unterstützung für Missionen bereitgestellt, um zu analysieren, wie Programme schwer erreichbaren Bevölkerungsgruppen besser dienen können. Wir haben auch die lokale Expertise und Kapazität zur Durchführung von Forschung und Programmüberwachung und -bewertung gestärkt und erhöht. So haben wir beispielsweise verlangt, dass jede von USAID in Auftrag gegebene Bewertung einen lokalen Experten in das Bewertungsteam einbezieht, und



Foto von USAID

Wir haben eine Initiative zur lokalen Evaluierung und Beweisunterstützung (LEES) ins Leben gerufen, um in die Kapazitäten lokaler Beweisorganisationen in Ländern wie Ghana und Sambia zu investieren.

Um sicherzustellen, dass Entwicklungsbemühungen keinen Schaden anrichten, haben wir als Agentur unsere gemeinsame Verpflichtung erneuert, die potenziellen sozialen Auswirkungen jedes unserer Programme zu bewerten, zu verwalten und zu überwachen. Wir haben das erste Social Impact Risk Screening-Tool der Agentur eingeführt, um Betriebs- und Reputationsrisiken für die Agentur zu minimieren. Missionen müssen das Tool verwenden, um potenzielle negative Auswirkungen unserer Programme zu erkennen, damit soziale Schäden während der Programmgestaltung und -implementierung vermieden und gemildert werden können. Außerdem haben wir neue Richtlinien eingeführt, die vorschreiben, dass Programmteilnehmer darüber informiert werden müssen, wie unsere Richtlinien ihre Sicherheit und ihr Wohlbefinden schützen.

Förderung lokal geleiteter Entwicklung

Um Entwicklung wirklich inklusiv zu gestalten, müssen die Stimmen der lokalen Bevölkerung im Mittelpunkt all unserer Aktivitäten auf der ganzen Welt stehen. Wir haben eine Reihe von Maßnahmen und Reformen ergriffen, um die lokalen Systeme zu stärken und lokale Akteure mit der Leitung unserer Entwicklungsarbeit zu betrauen. Dabei stützen wir uns auf jahrelange Bemühungen, USAID in Richtung eines Modells lokal geführter und integrativer Entwicklung zu bewegen. Dieses Modell betont das grundlegende Wissen der Menschen in den Gemeinden, in denen wir arbeiten, respektiert ihre Expertise und betrachtet sie als Partner und nicht als Nutznießer.

Um Fortschritte zu motivieren und uns selbst zur Verantwortung zu ziehen, haben wir im November 2021 zwei agenturweite Ziele festgelegt. Erstens haben wir uns verpflichtet, bis zum Ende des Haushaltsjahres 2025 ein Viertel der USAID-Finanzierung direkt an lokale Partner weiterzuleiten. Seit der Ankündigung dieses Ziels im November 2021 haben wir fast 5,5 Milliarden Dollar direkt an lokale nichtstaatliche, private und staatliche Partner sowie weitere 212 Millionen Dollar an regionale Partner weitergeleitet. Im Haushaltsjahr 2024 erreichte die Direktfinanzierung dieser Partner 12,1 Prozent unserer Hilfe. Obwohl wir noch einen weiten Weg vor uns haben, um unser 25-Prozent-Ziel zu erreichen, sind die 1,9 Milliarden Dollar, die wir im Haushaltsjahr 2024 direkt an lokale nichtstaatliche und private Partner weitergeleitet haben, doppelt so viel wie die Mittel, die wir diesen Arten von Partnern im Haushaltsjahr 2021 zur Verfügung gestellt haben – und 120 Prozent mehr als im Durchschnitt des Jahrzehnts zuvor.

Wir haben auch die Zahl der neuen Auszeichnungen an lokale Partner seit 2021 um 87 Prozent erhöht und im letzten Jahr der Biden-Harris-Regierung mit 48 Prozent mehr lokalen Partnern zusammengearbeitet als im ersten Jahr. Die globalen Gesundheitsprogramme von USAID waren führend; im Laufe der Amtszeit haben wir den Anteil der HIV/AIDS-Auszeichnungen, die an lokale Organisationen gehen, von 44 Prozent (731 Millionen Dollar) auf 65 Prozent (ungefähr 1 Milliarde Dollar) des PEPFAR-Budgets von USAID erhöht und so auf eine Zukunft hingearbeitet, in der die Partnerländer bei der Erreichung und Aufrechterhaltung der Epidemiekontrolle führend sein werden. Demokratie und Regierungsführung, Wirtschaftswachstum und humanitäre Programme haben die Finanzierung lokaler Partner in den letzten vier Jahren ebenfalls deutlich erhöht.

Neben der Umschichtung der Finanzierung haben wir uns auch darauf konzentriert, lokalen Akteuren und Gemeinden mehr Einfluss zu verleihen. Unser zweites – und ebenso wichtiges – Lokalisierungsziel sah vor, dass bis 2030 mindestens die Hälfte der USAID-Programme lokale Akteure einbeziehen, die die Führung bei der Festlegung von Prioritäten, der Programmgestaltung, der Programmumsetzung sowie der Definition und Messung von Ergebnissen übernehmen. Im Rahmen dieser Bemühungen haben wir begonnen, zu verfolgen, inwieweit die USAID-Programme eine Reihe bewährter Praktiken anwenden – wie etwa die Mitgestaltung der Programmgestaltung und -umsetzung, die Vergabe lokaler Unteraufträge, die Bereitstellung direkter Geldtransfers an Familien, Einzelpersonen und Kleinstunternehmen, die Anpassung von Programmen auf der Grundlage lokaler Rückmeldungen und mehr –, die die lokale Führung stärken. Im Geschäftsjahr 2024 verwendeten 35 Prozent unserer Programme mindestens eine bewährte Praxis für lokale Führung in jeder der drei Phasen des Projektlebenszyklus: Gestaltung, Umsetzung sowie Überwachung, Bewertung und Lernen.

Während der Biden-Harris-Regierung hat USAID auch ehrgeizige Strategien und praktische Reformen vorangetrieben, um unser Engagement für lokal geleitete Entwicklung zu stärken und zu institutionalisieren. Wir haben die Mitarbeiter – durch Beratung, Schulung und andere Tools und Ressourcen – dabei unterstützt, die Bedürfnisse, Erfahrungen und Kenntnisse lokaler Akteure während des gesamten Programmzyklus zu integrieren.

Wir haben die Eintrittsbarrieren für lokale Organisationen, die mit USAID zusammenarbeiten möchten, abgebaut, unter anderem durch die Schaffung von WorkWithUSAID.gov, einer mehrsprachigen „Eingangstür“ für diejenigen, die an einer Partnerschaft interessiert sind. Über diese Website wurden mehr als 7.000 Organisationen mit USAID verbunden – 67 Prozent davon sind lokale Organisationen.

USAID hat außerdem die Ansprache lokaler Organisationen verbessert, die Verwendung lokaler Sprachen in unseren Materialien erweitert und flexiblere und maßgeschneiderte Vorabbewertungen für lokale Partner entwickelt. Wir haben mit dem Office of Management and Budget und anderen Behörden zusammengearbeitet, um uns für Flexibilitäten einzusetzen, die neue und lokale Partner bei den Aktualisierungen der Vorschriften für die Vergabe von Bundeshilfen im Jahr 2024 unterstützen. Zu diesen Aktualisierungen gehört eine Erhöhung des „de minimis“-Satzes für die indirekte Kostenerstattung, der es neuen oder kleineren lokalen (und anderen) USAID-Partnern ermöglicht, bei der Umsetzung von USAID-Hilfeleistungen eine angemessenere, nachhaltigere und realistischere Kostenerstattung zu erzielen. Wir haben auch intern nach Schritten gesucht, die innerhalb der Kontrolle von USAID liegen, um zu sehen, wie wir bessere Partner für lokale Organisationen sein können – beispielsweise durch die Verwendung von Mechanismen mit geringerem Compliance-Aufwand, durch Maßnahmen zur Unterstützung der vollständigen Kostenerstattung der Partner und durch die Ermutigung der Mitarbeiter, den Berichtsaufwand zu reduzieren.

Zum ersten Mal hat USAID eine Richtlinie zur Stärkung lokaler Kapazitäten herausgegeben, um zu steuern, wie die Agentur und ihre Partner in die Kapazität lokaler Akteure und Systeme investieren, um bessere Ergebnisse zu erzielen. Wir haben unsere erste Richtlinie zu lokal geleiteter humanitärer Hilfe veröffentlicht, in der wir uns bei Notfalleinsätzen dazu verpflichten, die Rolle lokaler Partner und die Höhe der ihnen zur Verfügung stehenden Finanzierung zu stärken. Und wir haben mit der Entwicklung einer ersten Strategie zur zwischenstaatlichen Unterstützung begonnen, die USAID dabei helfen wird, die zentrale Rolle der Partnerregierungen bei lokal geleiteter Entwicklung und Systemstärkung, wo angemessen, besser zu nutzen.



Foto von USAID

USAID hat sich in der globalen Entwicklungsgemeinschaft als Vorreiter in Sachen Lokalisierung hervorgetan. Wir haben eine Gebererklärung zu lokal geleiteter Entwicklung initiiert, die von 20 anderen bilateralen Geldgebern und 26 philanthropischen Stiftungen unterstützt wurde. Diese verpflichteten sich, Macht zu verlagern und zu teilen, die Finanzierung so direkt wie möglich zu leiten und sich öffentlich für Bemühungen zur Förderung lokal geleiteter Entwicklung einzusetzen. Wir haben auch unsere humanitäre Diplomatie und andere kreative Instrumente genutzt, darunter die Verwendung von Mechanismen für gemeinsame Mittel, um unsere Ressourcen mit denen anderer Geber zu bündeln und die Verteilung der Ressourcen an lokale Partner an den Krisenfronten zu beschleunigen.

Kommunikation mit der Welt

Die weitreichende und effektive Kommunikation der Auswirkungen der großzügigen amerikanischen Beiträge zum Entwicklungsfortschritt ist für die Bemühungen von USAID von zentraler Bedeutung, insbesondere in einer Zeit zunehmender strategischer Konkurrenz. Eine beispiellose Manipulation ausländischer Informationen, kombiniert mit der überwältigenden Zahl von Kommunikationskanälen und der Geschwindigkeit der Nachrichtenzyklen, hat es Gegnern leichter gemacht, US-Hilfsprogramme zu verfälschen und zu untergraben. Viele unserer Entwicklungsziele – wie die Stärkung der Demokratie, der Aufbau widerstandsfähiger Gesundheitssysteme und die Förderung von Maßnahmen gegen die Umweltverschmutzung – hängen vom Vertrauen der Bürger und Verhaltensänderungen ab, weshalb die Kommunikation in allen Aspekten unserer Arbeit ein entscheidendes Instrument ist.

Um unsere Entwicklungsziele voranzutreiben und den guten Ruf gegenüber den Vereinigten Staaten zu stärken, haben wir erheblich in die Verbesserung der strategischen Kommunikation von USAID investiert. Wir haben die Kommunikation in den Mittelpunkt der Aktivitäten von USAID gestellt, ihre zentrale Rolle bei der Formulierung und Umsetzung von Richtlinien hervorgehoben, Schulungen und Ressourcen für unser globales Kommunikationsnetzwerk verstärkt und die Werkzeuge, mit denen wir unsere Geschichte erzählen, vielfältiger und erweitert.

Um das gesamte Spektrum der wichtigsten Zielgruppen – von der amerikanischen Öffentlichkeit über den Kongress bis hin zu den Menschen in unseren Partnerländern – besser zu erreichen, haben wir den ersten Chief Communications Officer der Agentur ernannt, der die Kommunikation bei wichtigen Entscheidungen mit einbezieht, und haben mit den Missionsdirektoren zusammengearbeitet, um der Kommunikation in den Missionen der USAID weltweit Priorität einzuräumen. Wir haben die Kommunikation genutzt, um die Interessen der USA zu fördern und die Wahrnehmung der Vereinigten Staaten in den Partnerländern zu beeinflussen – wir haben Kampagnen gestartet, die Geld für die Bereitstellung von Nahrungsmitteln im Notfall sammelten, eine weltweite Koalition zur Bekämpfung der weltweiten Bleivergiftung aufgebaut und die Aufmerksamkeit auf Länder gelenkt, in denen demokratische Chancen bestehen. Wir haben auch innovative Kampagnen eingeführt, ergänzt durch Anzeigen und Roadshows, die darauf abzielten, das Bewusstsein ausländischer Wähler für US-Investitionen zur Bekämpfung von Problemen wie Nahrungsmittelunsicherheit zu schärfen.

Um dies zu ermöglichen, haben wir die Schulungen und Möglichkeiten für die Auslandskommunikatoren von USAID intensiviert und die Zusammenarbeit mit einer Reihe von Medienkanälen verstärkt, wobei wir uns darauf konzentrierten, den lokalen Medien in den Ländern, in die hochrangige Führungskräfte reisten, viel Zeit und Zugang zu gewähren. Wir haben externe Validierer und Influencer mit Millionen von Followern engagiert und in kreative Engagements wie Lebensmittel- und Sportdiplomatie investiert, um wichtige Botschaften zu verstärken, neue Zielgruppen zu erreichen und unsere Kommunikation besser an lokale Kontexte anzupassen. Wir haben schnelle Reaktions- und interne Multimedia-Fähigkeiten entwickelt, darunter Video- und Designteams, um in einer schnelllebigem und digitalen Medienlandschaft schnell und effektiv reagieren zu können. Und als wir von der Fernarbeit zurückkehrten, haben wir die Lehren aus der Pandemie integriert, um eine effektive Umgebung für hybride Veranstaltungen aufzubauen, die mehr als 150 Veranstaltungen pro Jahr für unsere Belegschaft ermöglicht und es uns ermöglicht, große Gipfeltreffen, Versammlungen und Livestreams für externe Zielgruppen auf der ganzen Welt zu konzipieren und zu produzieren.